

39. Jahrgang
Nr. 1 / März 2023

Infos
rund um den
Gerzensee



SEE-SPIEGEL



SLG Banking App.

Einfach, schnell und überall.

slguerbetal.ch



Sicher. Sauber. Regional.

Spar+Leihkasse Gürbetal AG
Hauptsitz: Mühlethurnen, Telefon 031 808 19 19
Geschäftsstelle: Seftigen, Telefon 031 808 19 18



Spar+Leihkasse
Gürbetal

Inhaltsverzeichnis

- 5 Trägerverein See-Spiegel
Hauptversammlung
Ursula Urfer
- 5 **Dorrfest Kirchdorf**
Ursula Urfer
- 6 **Zwei spannende Projekte zur Dorfentwicklung**
Monika Tschannen und Thomas Feuz
- 11 Neophyten in Gerzensee und Umgebung
Es braucht einen langen Atem
Walter Tschannen
- 16 Publireportage
mocom gmbh, Wichtrach
- 17 **Dorfverein Kirchdorf und Umgebung**
Cornelia Federer
- 18 **schweiz.bewegt 2023**
Barbara Eichenberger, Marco Lehmann, Carolin Luginbühl
und Fabian Zulliger
- 20 **Was macht eigentlich der letzte Hufschmied
von Gerzensee?**
Ria Hage
- 23 **Wo das wohl in Noflen sein mag?**
Ria Hage
- 26 **Veranstaltungskalender**
- 28 Neu im SEE-SPIEGEL: die Jugendseite (Teil 3)
Von «Lauch» bis «Pussy»
Nadja Zosso und Thomas Feuz
- 31 **Freie Fahrt im Schutzraum**
Thomas Feuz
- 35 **Neue Kirchgemeinderatsmitglieder in Kirchdorf**
Ursula Gasser
- 36 **LICHTWEITE in Kirchdorf**
Ria Hage
- 39 **Tennissgemeinschaft Wichtrach**
Jan Gerber
- 41 **Jassturnier der «Ü60 Gerzensee»**
Walter Tschannen und Ruedi Reusser
- 42 Inszenierung über den **Vollzug eines Todesurteils**
in der Kirchgemeinde Kirchdorf im Jahr 1838
Alfred Meyes
- 43 **Bibliothek Kirchdorf**
Barbara Fechtelkord
- 45 **Die Wandergruppe Aktiv 60+
Gerzensee und Umgebung**
Gerhard Wyss und Gerold Hess
- 48 **Umwäge**
Christian Buri
- 50 **Lisi**
Thomas Feuz

Titelbild: Frühlingsbild mit Forsythien.
Foto: Ria Hage, Gerzensee

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Titelbild mit den schönen blühenden Forsythien weist auf den kommenden Frühling hin und ermuntert Sie zur Lektüre des wiederum viel Verschiedenes und Interessantes enthaltenden SEE-SPIEGELS. Zum Wandern/Bewegen animieren Sie die Artikel über die Aktion schweiz.bewegt 2023 der Gemeinden Gerzensee und Kirchdorf sowie die Wandergruppe Aktiv60+ der Region Gerzensee. Aus Kirchdorf erfahren Sie Neues über die HV des Trägervereins SEE-SPIEGEL, das geplante Dorrfest, die zwei neuen Mitglieder des Kirchgemeinderats, die geheimnisvolle Institution LICHTWEITE, ein Todesurteil aus dem 19. Jahrhundert, den aktuellen Buchtipps der Bibliothek, die Qualitätskäserei Noflen sowie die ehemalige Post («Umwäge». in Mundart!). Aus Gerzensee lesen Sie Interessantes über die Neophyten-Plage, ein spannendes Projekt zur Dorfentwicklung, zusammen mit Jaberg, den letzten Hufschmied des Dorfes und die SiegerInnen des letzten Jassturniers der Ü60. Aus Jaberg berichten wir über ein bemerkenswertes Modelleisenbahnfestival, den Slang heutiger Jugendlicher und das originelle Lisi.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, verehrte Leserinnen und Leser, ein schönes, farbenprächtiges Frühjahr sowie frohe Ostern!

Gerhard Wyss, Kirchdorf

jetzt vorbestellen



natürlich, nachhaltig,
ehrlich

Fleisch ab Hof

Adrian Messerli & Marlies Graber
Insel 9, 3116 Kirchdorf
079 319 56 50
www.inselbeef.ch

Wann: Anfang April 2023

Wo: das Fleisch wird direkt ab Hof verkauft

Wie: fertig vakuumiert und deklariert in Mischpaketen

- Mischpakete zu 5 Kg à Fr. 32.-/Kg
- Mischpakete zu 10 Kg à Fr. 32.-/Kg
- auf Wunsch können gerne auch grössere Mischpakete bestellt werden

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung telefonisch oder via Whats- App entgegen.

Einladung zur 7. Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 28. April 2023 um 19.00 Uhr** im **Dorfträff Kirchdorf** statt.



Im Anschluss findet die Verleihung des Kulturpreises sowie das traditionelle «Geschwelltiessen» statt.

Die Einladung mit den Traktanden wird rechtzeitig per Post an die Mitglieder versendet und ist ab April 2023 auf der Homepage www.see-spiegel.ch aufgeschaltet.

Ursula Urfer, Kirchdorf, Präsidentin

Der «See-Spiegel» braucht eine gesunde Trägerschaft

Helfen Sie mit, unsere attraktive, regionale Publikation zu erhalten. Mit Ihrem Beitrag (Einzelmitgliedschaft: Fr. 25.–, Paare/Familien: Fr. 35.– pro Jahr) unterstützen Sie das kulturelle Schaffen rund um den Gerzensee!

Melden Sie sich als Mitglied oder Gönner an: info@see-spiegel.ch

Unser Bankkonto nimmt auch einmalige Beiträge gerne entgegen:
IBAN: CH19 0900 0000 3003 4517 2

Dorffest Kirchdorf



Samstag, 26. August 2023:

Diverse Markt- und Verpflegungsstände sowie Aktivitäten für Jung und Alt

Sonntag, 27. August 2023:

Brunch mit gemütlichem Ausklang

Das Festgelände wird sich im Ortsteil Kirchdorf (Kirchgasse, Dorfstrasse, Halden) befinden.

Weitere Infos erhalten Sie im nächsten See-Spiegel.

Für Anregungen und Fragen können Sie sich per Mail an das OK Dorffest Kirchdorf wenden: dorffest.kirchdorf@gmail.com

Ursula Urfer, Kirchdorf

Zwei spannende Projekte zur Dorfentwicklung

Trotz einem fast ungebrochenen Bevölkerungswachstum soll in der Schweiz die Bodenfläche für die landwirtschaftliche Produktion und für den Natur- und Landschaftsschutz mit einer hohen Biodiversität möglichst erhalten bleiben. Daher ist es ein Gebot der Zeit, den vorhandenen Siedlungsraum besser zu nutzen und eine Entwicklung nach innen zu verfolgen. In Gerzensee und Jaberg sind konkrete Projekte geplant.

Das Ziel der haushälterischen Bodennutzung tragen die Gemeinden mit und arbeiten zusammen mit der Regionalkonferenz (siehe Kasten) an konkreten Umsetzungsbeispielen. Erste Pilotprojekte wurden mit den Gemeinden Golaten, Oberdiessbach und Muri b. Bern unter dem Titel «Innenentwicklung – Potenziale aktivieren» durchgeführt und konnten 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinden, Investoren und Bauherren sollen aber auch weiterhin beraten werden. Zu diesem Thema baut die Regionalkonferenz eine Wissensplattform für die «Entwicklung nach innen» auf.

«Die Entwicklung im Ortskern beleben»

Mit der zweiten Projektausschreibung «Dorfentwicklung im ländlichen Raum» will die Regionalkonferenz weitere Gemeinden motivieren, die Dörfer und die Ortskerne zu beleben und dabei baulich prägende Gebäude und Räume zu erhalten. Viele ländliche Gemeinden stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen wie Abwanderung, Schliessung von Dorfläden und Gasthöfen oder Umnutzung wertvoller Bausubstanz. Gleichzeitig bieten sich ihnen mit dem aktuellen Trend zum dezentralen Arbeiten, Coworking und Homeoffice auch Chancen. Und hier

setzt das Projekt an, indem Gemeinden bei der Ansiedlung wertschöpfender Nutzungen und der Umnutzung geeigneter Gebäude unterstützt werden. Fünf Gemeinden haben den Zuschlag für Projekte zur Attraktivierung ihres Dorfes erhalten und sind nun in die Umsetzung gestartet. Gleich zwei Gemeinden davon liegen im SEE-SPIEGEL-Gebiet: Jaberg und Gerzensee. Diese beiden Projekte schauen wir uns nun etwas näher an.

Dorfentwicklung am Beispiel Gerzensee

Der Dorfkern von Gerzensee ist im Inventar der schützenswerten Ortskerne, dem ISOS, aufgeführt. Damit sind Private und Behörden aufgerufen und verpflichtet, diesen wertvollen Ortskern sorgfältig zu entwickeln. Soll eine Gemeinde nicht nur diesem historischen Erbe verpflichtet, sondern vielmehr noch lebendig gestaltet und für die Bewohnenden attraktiv sein, so gilt es einige widersprüchliche Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen. Genau das will der Gemeinderat Gerzensee zusammen mit der Bevölkerung erreichen und hat dafür das Projekt «Dorfentwicklung» gestartet.

Im Fokus stehen dabei insbesondere Gebäude und Grundstücke, welche heute nicht optimal genutzt werden.

Unter anderem handelt es sich um das ehemalige Jugendlokal, die ehemalige Post, das Waaghaus (im Eigentum der Landi Aare) oder den Parkplatz vor der Gemeindeverwaltung. Für diese Gebäude und Grundstücke sollen im Rahmen des Projekts alternative Nutzungsideen gesammelt werden. Neue und gut integrierte Nutzungen sollen den Dorfkern aufwerten und beleben.

Eine vom Gemeinderat Gerzensee eingesetzte Arbeitsgruppe hat im Oktober 2022 den Prozess gestartet und konnte in den Monaten Dezember und Januar interessante Gespräche mit unterschiedlichen Personen führen. Spannende Ideen und viele gute Überlegungen sind zusammengetragen worden, mit denen die Qualitäten des Ortskerns erhalten, aber auch der vorhandene Raum besser genutzt und belebt werden können.

Öffentlicher Anlass

Diese Vorschläge werden nun in einem nächsten Schritt zu «Leitideen» verdichtet. Am **26. April 2023** werden diese dann anlässlich eines öffentlichen Anlasses der Bevölkerung vorgestellt, diskutiert, ergänzt und bewertet. Aus den Ergebnissen wird ein Entwicklungskonzept erarbeitet, in dem die

zur Weiterverfolgung ausgewählten Leitideen aufgenommen und detaillierter geplant werden. Dabei werden die Vorschläge auch im Hinblick auf die ortsbaulichen Auswirkungen und die wirtschaftliche Machbarkeit überprüft. Im zweiten Halbjahr 2024 sollen die Massnahmen zur Umsetzung ausgearbeitet sein und das Projekt abgeschlossen werden.



Waaghaus mit Einfahrt zum Parkplatz.



Ehemaliges Jugendlokal. (Fotos: georegio)

RKBM – gemeinsam und koordiniert die Zukunft planen

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM, gegründet 2010, dient als Plattform für regionale Lösungen, wenn es um Raumplanung, Verkehr, Kultur, Regionalentwicklung und Energieberatung geht. Die 74 beteiligten Gemeinden tragen eine Geschäftsstelle und beschliessen anlässlich von jährlich zwei stattfindenden Regionalkonferenzen gemeinsam über ihre Projekte. Knapp 40% der Berner Kantonsbevölkerung wohnen in den Regionsgemeinden und rund 50% der Arbeitsplätze im Kanton Bern befinden sich in ihrem Perimeter. Über die RKBM koordinieren sie gemeindeübergreifende Aufgaben und realisieren gemeinsame Lösungen und Projekte. Für diese Aufgabenvielfalt steht ein Jahresbudget von rund 10 Millionen zur Verfügung. Damit entwickeln die Gemeinden ihre Region als attraktiven Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiter.

→ www.bernmittelland.ch



Beide Projekte in Gerzensee und Jaberg (hier das Dorfzentrum) werden von der Regionalkonferenz Bern Mittelland finanziell und fachlich unterstützt. Die Ergebnisse sollen nach Projektabschluss in der Wissensplattform einfließen und damit auch anderen Gemeinden zur Verfügung stehen.

Jaberg:

grosse Pläne für ein kleines Dorf

Auch Jaberg will sich entwickeln – überlegt, massvoll und überschaubar. Konkret geht es um die Frage, wie der Dorfkern gestaltet werden könnte (Jaberg hat weder Einkaufsläden noch ein Restaurant). Nachdem die Gemeindeversammlung einen Planungskredit gesprochen hatte, nahm der Gemeinderat zusammen mit fachlicher Begleitung die Vorbereitungsarbeiten an die Hand. Am Mitwirkungsabend vom 9. Februar liessen sich 50 (!) Interessierte über den aktuellen Stand der Überlegungen orientieren und diskutierten verschiedene Szenarien.

Handlungsbedarf erkannt

Jaberg entwickelte sich von einer behäbigen Gemeinde erst zu einem Schlaf- und dann zu einem Familiendorf. Kann eine erneute «Überalterung» verhindert werden? Wie könnte Jaberg weiterentwickelt werden? Diese Fragen weckten Aufmerksamkeit.

«Wir haben bisher zur Infrastruktur Sorge getragen und geniessen eine

hohe Bonität. Doch wir sind zum Handeln aufgefordert», betonte Gemeindepräsidentin Marianne Zürcher in ihrer Begrüssung. Tatsächlich werden der öffentliche Raum (das ehemalige Feuerwehrmagazin steht leer) und der Vorplatz beim Gemeindehaus wenig genutzt. Umgekehrt gilt dieses nicht mehr als schützenswert und liegt in der Kernzone bzw. der Bauzone. Und die finanzielle Grosswetterlage ist auf längere Sicht alles andere als rosig. Aktuell hohe Bildungskosten führten zu einem negativen Selbstfinanzierungsgrad, es drohen Steuer- und Entschädigungsausfälle, die Gemeinde hat kaum risikoarme Einnahmenquellen. Zudem ist ein Drittel der aktuellen Bevölkerung über 50 Jahre alt, die Hälfte davon schon pensioniert.

Studie und Projektskizzen

Klima, Energie und Biodiversität spielen bei den bisherigen Überlegungen eine grosse Rolle. So möchte der Gemeinderat Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft unter einen Hut bringen, indem etwa Einnahmemöglichkeiten



Informieren, mitdenken, mitgestalten: Rund 50 Stimmberechtigte nahmen am Mitwirkungsabend in Jaberg teil. (Fotos: tf)

im Steuerhaushalt ausgebaut werden, in Generationen- respektive Lebensphasen gedacht, sprich die Gemeinschaft oder die heimische Produktion gefördert wird. «Wir haben die Möglichkeit, bezüglich Nachhaltigkeit Vorbildfunktion zu übernehmen», so Zürcher.

Gemeinsam mit dem Städteplaner Urs Fischer (Inhaber Lohner+Partner AG, Thun), der Architektin Christine Odermatt und dem (Innen-)Architekten Georg Bucher skizzierte sie erste Projektideen für eine Neugestaltung des Areals rund ums Gemeindehaus. Einige Stichworte dazu: Umbau- bzw. Neubauprojekt mit mindestens sechs Wohneinheiten für Menschen in der 3. Lebensphase, grosse Balkone als Teil des Aussenraums, Gebäudehöhe analog heute, moderne, bäuerliche Gebäudestruktur, Autoeinstellhalle, nachhaltiges Hauskraftwerk, Gemeindeverwaltung im Parterre. Im nebenan zu erstellenden einstöckigen Gebäude könnten ein multifunktionaler Gemeindefaal mit Küche sowie Nebenräumen für Veranstaltungen, Lounge und z.B. Hof-

läden mit Selbstbedienautomaten Platz finden. Der Aussenraum könnte als generationenübergreifende, multifunktionale Begegnungszone mit Wasserspiel, Kies, Bäumen und Wildpflanzen (Biodiversität) gestaltet werden.

Die ersten Ergebnisse einer Ortsanalyse und Projektskizze mit Leitsätzen der Begleitgruppe wurden anschliessend in vier Gruppen an Tischen diskutiert. Konkrete Themen waren die Bereiche Wohnhaus, Gemeindefaal, Begegnungszone und Parkierung. «Den Ort richtig verstehen, Transparenz im Freiraum erhalten, ein Neues Projekt sinnvoll in das Bestehende integrieren»: Für genügend Gesprächsbotschaft war gesorgt. Dabei konnte auch ein «Wunschzettel» zusammengestellt werden.

Trotz der Begeisterung und der regen Beteiligung und einer sicht- und spürbaren Begeisterung blieb es vorerst bei Informationen, Gedankenaustausch und einem Ausblick auf das weitere Vorgehen. Denn: «Entschieden wird heute Abend gar nichts. Das ist uns sehr wichtig», betonte Marianne Zürcher. Die nächste Gemeindeversammlung dürfte wohl einen Rekordaufmarsch erleben.

*Monika Tschannen, Gerzensee
Thomas Feuz, Jaberg*

Gasthof Bären
Dorfstrasse 9
3115 Gerzensee



Telefon +41 31 781 14 21
www.baerengerzensee.ch

Öffnungszeiten:

Freitag und Samstag	8.30–23.00 Uhr
Sonntag	10.00–21.00 Uhr
Montag und Dienstag	8.30–23.00 Uhr



Uetendorf
Gerzensee
Thun

**Spenglerei | Sanitär | Blitzschutz
Absturzsicherung Flach- und Steildach**

E-Mail: ag.gmbh@bluewin.ch

033 345 00 80 | 031 782 00 50 | 079 653 29 37

Guntern Architekten



Guntern Architekten AG
Thalgutstrasse 13 | 3116 Kirchdorf
T 031 781 30 01 | F 031 781 30 06
info@gunternarchitekten.ch
www.gunternarchitekten.ch



- Lebensmittel
- Frischprodukte
- Getränke
- Backwaren

DORFLADE
MARTI
GERZENSEE

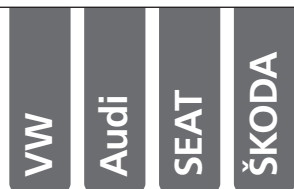


- Papeterie
- Mercerie

Tel. 031 781 03 85

Fax 031 781 37 85

dorflade.marti@bluewin.ch



Garage S. + U. Kiener

3116 Mühledorf

031 781 05 07

garage-kiener.stopgo.ch



**Balsiger
Solar**

Bernstrasse 4, 3125 Toffen

Beratung – Planung – Installation

Tel. 031 819 32 22 IHR 
balsiger.solar@bluewin.ch
www.novisenergy.ch

Kindershop

MIKADO

Bébé-, Kinder- und Teenagermode

**Bahnhofstrasse 1
3123 Belp
Tel. 031 819 34 42**

Es braucht einen langen Atem

Die Neophyten-Situation ist bei uns zwar nicht so schlimm wie z.B. am Schwarzwasserlauf mit den dichten Beständen von Drüsigem Springkraut oder den riesigen Japanknöterich-Wulsten entlang von Bach- und Strassenborden im Mittelland. Aber je länger man zuwartet, desto schlimmer wird's wohl auch hierzulande. Deshalb bemühen sich Gemeinderätin Denise Errass und Wegmeister Peter Wyler, die Dorfbevölkerung zu sensibilisieren und wo nötig Hilfe anzubieten.

Neophyten nennt man gebietsfremde Pflanzen, die seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt worden und danach verwildert sind. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyt «neue Pflanze». In der Schweiz haben sich über 600 solche Arten angesiedelt. Die Mehrheit davon ist gut in die Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie, die Nachtkerzenarten oder das Kleine Springkraut). Etwa 60 Neophyten können sich aber in der Natur so stark ausbreiten, dass dadurch die biologische Vielfalt beeinträchtigt oder Mensch, Tier oder Umwelt gefährdet werden. Dann spricht man von schäd-



Das Einjährige Berufkraut gehört zu den aktuellen «Sorgenkindern». Es ist im 17. Jh. als Zierpflanze eingeführt worden und verbreitet sich seit einigen Jahren rasant, vor allem auf mageren Grünflächen. (Foto: Stefan Eggenberg / info flora)

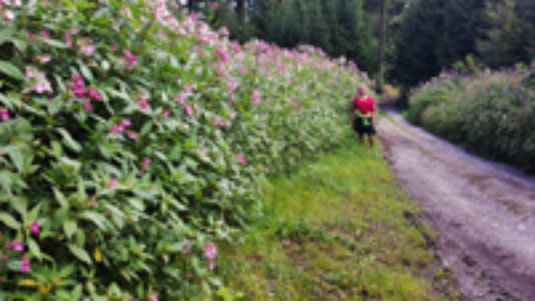
lichen, invasiven Neophyten. Sie gilt es im Zaum zu halten oder falls möglich auszurotten. Um welche genau es sich handelt, ist z.B. auf www.infoflora.ch ersichtlich, wo verschiedene «Schwarze Listen» geführt werden.

Die wichtigsten bei uns

In unserer Gegend mache derzeit vor allem das Einjährige Berufkraut Sorgen, erklärt Wegmeister Peter Wyler. «Es breitet sich aus den Gärten kommend auf Wiesen und Weiden aus, wo es oft nur noch durch tagelange Handarbeit eingedämmt werden kann.» Vom Vieh wird es kaum gefressen und wenn man es abmäht, treibt es fröhlich wieder aus. «Es kann sogar mehrjährig werden und dann noch viel mehr Sa-



Wegmeister Peter Wyler und Gemeinderätin Denise Errass suchen nach Wegen, wie man die Neophyten mit vernünftigem Aufwand im Griff behalten könnte. (Foto wt)



So schlimm wucherte das Drüsiges Springkraut 2014 im Rohrholz. Dank dem Einsatz von Schulklassen ist es dort inzwischen weitgehend «besiegt». (Foto: wt)



Asiatische Staudenknöteriche sind im 18. Jh. auch in hiesige Gärten gepflanzt worden. Inzwischen verwildern sie und besiedeln u.a. Bachborde. Oft wächst dort ausser ihnen gar nichts mehr. (Foto: wt)

men produzieren.» In der Ostschweiz gibt es Wiesen, die fast nur noch aus Berufkraut bestehen. «Nach meiner Beobachtung geben halt manchmal auch Landwirte zu wenig Acht oder nehmen sich die Zeit nicht.»

Im Wald fällt vor allem das Drüsiges Springkraut auf, das dichte Bestände bilden kann, in denen sonst nichts mehr wächst – insbesondere keine jungen Waldbäumchen.

Der Japanknöterich, der ganze Bachufer metertief verseucht und dessen Wurzeln Asphalt und Mauern sprengen können, ist bei uns glücklicherweise weniger ein Thema.

Umso mehr aber das Jakobs-Kreuzkraut: es ist zwar kein eigentlicher Neophyt, aber es hat sich in den letzten Jahren enorm ausgebreitet. «Die Leute haben es im Garten und sind sich nicht bewusst, wie rasch es auf die



Über samenfressende Vögel verbreiten sich Kirschlorbeeren in den Wald, wo sie die Verjüngung der einheimischen Waldbäume verunmöglichen. Deshalb sollte man auf Kirschlorbeeren als Garten- und Heckenpflanzen verzichten. (Foto: wt)



Der Götterbaum verbreitet sich durch Stockausschläge und Samen sehr effizient. Er kann sogar durch Asphalt wachsen und somit Strassen schädigen. (Foto: wt)

Weide daneben entwischen kann», ärgert sich Gemeinderätin Denise Errass. «Wiederkäuer und Pferde können sterben, wenn sie davon fressen, sogar in Form von Heu.»

Und dann wären da auch noch Kirschlorbeer, Sommerflieder, Goldruten und Essigbaum in den Gärten zu nennen – Arten, die bis vor kurzer Zeit noch als besondere Zier galten und teilweise sogar immer noch neu angepflanzt werden. «Umso schwieriger ist es nun, die Leute davon zu überzeugen, dass auch diese Pflanzen für die Umwelt insgesamt schädlich sind, sobald sie ins Umland entwischen», sagt Denise Errass. «Nur weil es «Ausländer» seien, brauche man sie doch nicht zu bekämpfen, meinen manche, oder sehen darin gar eine Bereicherung der Biodiversität. Aber wenn sich diese Pflanzen im Freiland ausbreiten, sind einheimische Arten bedroht, in der Landwirtschaft kann es zusätzliche Probleme geben und das Landschaftsbild verändert sich. Das müssen die Leute begreifen.» Im Moment setze die Gemeinde deshalb vor allem auf Sensibilisierung. Nur sei das gar nicht so einfach. Mit einem Flyer kommt man heutzutage nicht mehr so richtig an die Einwohner heran, der landet zusammen mit Werbebroschüren schnell mal im Altpapier, und den Anzeiger lesen nur noch wenige gründlich. «Deshalb hoffen wir, dass sich über diesen Artikel im SEE-SPIEGEL einige weitere Personen der Problematik bewusst werden.»

Hilfestellungen

Die Gemeinde habe in den letzten Jahren bereits einiges unternommen, berichtet Peter Wyler: So haben fünf Gemeindeangestellte in Plaffeien den Neophytenkurs des Naturparks Gan-

trisch besucht. «Da lernt man die Pflanzen und deren Bekämpfung kennen.» Es wurden Neophyten-Aktionstage zur Sensibilisierung mittels Plakaten und echten Pflanzen usw. organisiert; «Wir boten den Leuten an, ihren Garten zu kontrollieren, und haben eine Mulde zur sicheren Entsorgung der ausgerissenen Pflanzen bereitgestellt. Wir versuchten sogar, eine Neophyten-Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Aber das Echo war insgesamt eher mässig», bedauert Denise Errass. Vor allem bei der konkreten Umsetzung harzte es.

«Zwingen können wir niemanden», erläutert sie. Zwar werde die Freisetzungsverordnung des Bundes derzeit revidiert; darin steht, dass der Umgang mit invasiven Neophyten in der Umwelt verboten ist. Inwieweit sich daraus aber eine Bekämpfungspflicht des Grundeigentümers ableiten lässt, sei



Die Wegmeister haben Jakobskreuzkraut aus einem Privatgarten entfernt und nehmen das Pflanzenmaterial gleich mit. Als Standard wäre diese Lösung für die Gemeinde aber zu aufwändig. (Foto: P. Wyler)

noch nicht ganz klar, schreibt der Neophytenspezialist Erwin Jörg vom Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern, der die Website www.neophyt.ch betreut.

Wichtig wäre, früh genug (wenn es noch nicht zu viele Pflanzen hat) und konsequent (alle erwischen) vorzugehen, sonst bringt es nicht viel. Und man darf nicht vergessen, dass einmalige Aktionen selten ausreichen; es braucht in den Folgejahren regelmässige Nachkontrollen und eventuell weitere Vernichtungsaktionen. Die Art der Bekämpfung unterscheidet sich dabei von Pflanzenart zu Pflanzenart – einfaches Mähen reicht selten.

Als umso wichtiger erachte sie niederschwellige Hilfsangebote der Gemeinde, sagt Denise Errass. «Wir sind noch am Herausfinden, was wir tun können, ohne die finanziellen Möglichkeiten zu sprengen.» Sicher kein Ziel sei eine Neophytenpolizei, meint Peter Wyler. Auch unter Nachbarn sollte wegen Neophyten kein Streit ausbrechen. «Aber wir bieten gerne unsere Bera-

tung an.» In geeigneten Fällen könnte die Gemeinde auch Hilfskräfte vermitteln, die beim Ausreissen helfen, ausnahmsweise vielleicht sogar die Wegmeister, sagt Denise Errass, «z.B. wenn die Leute altershalber nicht mehr gut selber können oder es grosse Pflanzen sind.» In einzelnen Fällen seien sie tatsächlich auch schon in Hausgärten eingelassen worden, bestätigt Peter Wyler. «Wir rissen die betreffenden Pflanzen aus und nahmen sie gleich mit. Aber als Standard können wir dies mangels Personal (und Geld) nicht anbieten.» In geeigneten Fällen würden eventuell auch Oberstufenschüler mit Lehrer Thomas Mäder helfen; sie haben bereits das Drüsige Springkraut im Rohrholz recht erfolgreich zurückgedrängt.

Richtig entsorgen!

Im Argen liege manchmal auch die Entsorgung ausgerissener oder abgeschnittener Neophyten, ereifert sich der Wegmeister. «Wenn dieses Material im Kompost oder in der Grünabfuhr landet – oder noch schlimmer: am

Was mache ich, wenn ich im Garten etwas entdecke, das ein invasiver Neophyt sein könnte?

1. Pflanzen richtig erkennen: Es gibt Hilfsmittel (z.B. www.neophyt.ch, mit guten Fotos), oder auch Apps, z.B. «Flora Incognita» zur allgemeinen Pflanzenerkennung). Bei Unsicherheiten hilft Wegmeister Peter Wyler, 079 218 76 71; bei seiner Abwesenheit kann die *Gemeindeverwaltung* (031 781 01 88) sonst jemanden vermitteln, der den Neophytenkurs besucht hat.
2. Muss etwas unternommen werden? Wenn ja was, wie, wann? Auch diese Beratung bietet die Gemeinde an, Telefonnummern wie oben.
3. Die Bekämpfung der Neophyten ist grundsätzlich Sache des Grundeigentümers. Unter gewissen Umständen kann die Gemeinde aber helfen, z.B. durch die Wegmeister oder eine Schulklasse.
4. Pflanzenmaterial richtig entsorgen! Die Gemeinde stellt eine Mulde zur Verfügung, deren Inhalt in der KVA verbrannt wird. Wann die Wanne wo steht, sieht man auf dem Neophyten-Flyer, der im Mai in alle Haushalte geschickt wird.
5. Wenn Sie verdächtige Pflanzen beim Nachbarn entdecken, machen Sie ihn darauf aufmerksam!

Waldrand! –, können sich die Pflanzen unter Umständen gleich noch mehr ausbreiten. **Solches Pflanzenmaterial gehört in den Kehricht, der für die Verbrennung bestimmt ist.**» AVAG-Abfallsäcke sind dazu aber zu teuer, deshalb möchte die Gemeinde auch weiterhin eine spezielle Mulde zur Verfügung stellen, gratis natürlich (siehe auch im Neophyten-Flyer der Gemeinde; er dürfte im Mai in die Haushalte verschickt werden). «Alles, was kostet, ist eine Hemmschwelle», weiss Denise Errass. Idealerweise müsste diese Neophyten-Mulde den ganzen Sommer über bereitstehen. «Wir fürchten aber, dass dann z.B. auch Rasenschnitt darin landet, oder sogar Abfall.» Gut wäre, wenn die Leute ihre Neophyten in einem billigen, neutralen Abfallsack sammeln und diesen an einem Sammeltag in besagte Mulde werfen könnten. «Noch besser wäre eine separate Einsammeltour für solche Neophyten-Säcke, aber das kommt wohl zu teuer», bedauert die Gemeinderätin. Aber die Ideen gehen ihr nicht aus. Es gebe Gemeinden, die einen Pflanzentausch organisieren: wenn man z.B. seinen Sommerflieder ausgräbt und mitbringt, bekommt man von der Ge-

meinde gratis einen geeigneten einheimischen Ersatz. Oder: «In einzelnen Gemeinden sind dort, wo Neophyten auf gut zugänglichem Gelände (nicht in Gärten) vorkommen, auch schon mit Erfolg Hinweistafeln aufgestellt worden. Darauf werden die Neophyten beschrieben und die Spaziergänger aufgefordert, vorhandene Neophyten auszureissen und in den ebenfalls bereitstehenden Kübel zu werfen. Im Wald beispielsweise könnte sowas auch bei uns funktionieren». Und es hätte nebenbei auch einen erzieherischen Effekt. Schon heute sei es so, dass die Schulkinder eigentlich gut über Neophyten und ihre Bekämpfung informiert sind. «Wir hoffen, dass sie dieses Wissen nach Hause tragen und Alarm schlagen, wenn sie auf dem Schulweg oder im Garten der Eltern etwas Verdächtiges entdecken.» Die Infrakommission prüfe zudem, ob Schulklassen während der Neophyten-Wochen eventuell jenen Landwirten beim Jäten helfen könnten, die von der Neophytenplage betroffen sind. Auf dem Neophyten-Flyer, der im Mai in alle Haushalte geschickt wird, sollten dazu genauere Angaben zu finden sein.

Walter Tschannen, Gerzensee

Weitere Infos

www.gerzensee.ch/wAssets/docs/Flugblaetter/Neophyten_2019.pdf: Merkblatt Neophyten der Gemeinde Gerzensee («Einheimische Pflanzen in Bedrängnis»)

www.kirchdorf-be.ch/dorfpost: Artikel in der DORF Post der Gemeinde Kirchdorf (Ausgabe 1/22)

<https://www.jaberg.ch/zytig/>: Artikel über Neophyten in der Jaberg-Zytig (JAZ)

www.neophyt.ch: Beschreibung von Neophyten

www.inofflora.ch/de/neophyten: Schwarze Listen

InvasivApp: eine App (von Info Flora) zur Standorterfassung von invasiven Neophyten, deren Bekämpfung und Erfolgskontrolle.

www.gantrisch.ch/angebot/detail/offer-id/45849/: Infos zum Thema vom Naturpark Gantrisch, u.a. Neophytenkonzept der Gemeinde Plaffeien sowie Merkblätter zu einzelnen invasiven Neophyten, deren Bekämpfung und Entsorgung. Der Verein bietet auch Neophytenerkennungs- und -bekämpfungskurse an, und er begleitet freiwillige Projektgruppen, die z.B. Neophyten bekämpfen möchten.

www.gantrisch.ch/naturpark/wissen/lebensraeume/hecken/ Förderung der Vielfalt im Garten mittels einheimischer Pflanzen.

Publireportage:

**Individuelle Internet-, Telefonie- und TV-Lösungen.
Attraktiv und persönlich.**

**Superschnelles Internet, brillantes Fernsehen,
zuverlässige Festnetz- und Mobiltelefonie –
das alles bietet Ihnen mocom gmbh Wichtrach.**

Kompetent und persönlich, massgeschneidert und günstig.

mocom gmbh ist Ihr lokaler und sympathischer Telekomanbieter. Für kleine und mittlere Unternehmen genauso wie für jeden Privathaushalt. Bei unseren individuell auf Sie zugeschnittenen Lösungen bezahlen Sie nur, was Sie auch wirklich brauchen. Von der einfachen Lösung bis hin zu komplexen Gesamtpaketen. Aber immer mit persönlicher Beratung und, wenn nötig, Unterstützung vor Ort.

Flexibel und individuell

- **Internet:** von der sicheren DSL-Anbindung bis hin zum superschnellen Glasfaser-Anschluss mit bis zu 10 Gigabit.
- **Telefonie:** vom Einzelanschluss bis zur virtuellen Telefonzentrale. Und neu auch mit günstigen Mobile-Abonnements.
- **TV:** vom Basissystem mit über 185 Sendern – davon 140 in HD-Qualität – bis hin zum Toppaket mit 7-Tage-Replayfunktion und punktgenauem Überspringen der Werbung.

Ganz gleich, für welche Produkte Sie sich interessieren: Wir garantieren Ihnen beste Qualität und eine hohe Verfügbarkeit. Und falls einmal etwas nicht funktionieren sollte, sind wir immer für Sie da. Rasch, persönlich, unkompliziert. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.



**Vor Ort bieten wir persönliche,
unkomplizierte Beratung und Unterstützung.**

mocom gmbh
Breitenweg 31 | 3114 Wichtrach
info@mocom.ch
031 533 50 50 | www.mocom.ch

Dorfverein Kirchdorf und Umgebung

Fahrdienst Dorfverein Kirchdorf und Umgebung

Frauen und Männer aus der politischen Gemeinde Kirchdorf stellen sich freiwillig für den Fahrdienst zur Verfügung. Diese begleiten Sie zum Arzt, ins Spital, zur Therapie, zum Kuraufenthalt, in die Sonderschule oder zur Arbeit.

Bei Bedarf dürfen Sie sich gerne melden bei:

Cacciatore Giuseppe, Kirchdorf 077 403 38 87 oder 031 781 41 07
von Niederhäusern Heidi, Noflen 079 673 36 34 oder 031 781 12 77
Hadorn Anne-Grete, Mühledorf 079 794 73 80 oder 031 781 32 25

Bitte melden Sie die gewünschten Termine rechtzeitig an.

Vorinfo – Ferienpass in den Sommerferien 2023

Der Dorfverein koordiniert während den Sommerferien einen Ferienpass mit den interessierten Vereinen. Die Kurse sind für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Im Moment entsteht ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Bastelkursen, Pferden, Feuerwehr, Fussball, Hornussen und vielem mehr.

Schon bald findest Du mehr Infos unter www.dorfverein-kirchdorf.ch

Cornelia Federer, Mühledorf




KÄSEREI
Kirchdorf

DIE Einkaufsmöglichkeit im Dorf

Öffnungszeiten Käseriladen:	
Mo/Di/Do/Fr	6.30–12.00 Uhr 15.30–18.30 Uhr
Mi	6.30–12.00 Uhr Nachmittag geschlossen
Sa	6.30–16.00 Uhr
So	geschlossen

Telefon 031 781 43 93



Holz zum Leben

Jampen

Seftigen

www.jampen-seftigen.ch · 033 345 11 81



schweiz.bewegt

Gerzensee und Kirchdorf sammeln im Mai gemeinsam Bewegungsminuten

Das «Coop Gemeinde Duell» ist das grösste nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweizer Bevölkerung. Es wurde 2005 vom Bundesamt für Sport BASPO ins Leben gerufen; die Gesamtverantwortung für das Projekt liegt bei der schweiz.bewegt GmbH.

Die Bevölkerung sammelt Bewegungsminuten für ihre Gemeinde, mit dem Ziel, die «bewegteste Gemeinde der Schweiz» zu werden. Das «Coop Gemeinde Duell» ist ein Anlass für jedermann – der Spass an der Bewegung steht ganz klar im Vordergrund. Es wird bewusst die Bewegungszeit und nicht die Leistung der Teilnehmenden gemessen, damit auch wirklich alle mitmachen können.

Das gemeinsame Projekt der Gemeinden Gerzensee und Kirchdorf

Die Gemeinderäte von Gerzensee und Kirchdorf haben sich dafür ausgesprochen, dass **die beiden Gemeinden von Montag, 22. bis Samstag, 27. Mai 2023 gemeinsam Bewegungsminuten sammeln** und sich so mit vielen anderen Gemeinden von vergleichbarer Grösse (2'001 bis 5'000 Einwohner) aus der ganzen Schweiz messen. Das Organisationskomitee hat sich für das gemeinsame Projekt folgende Ziele gesetzt:

- Wir verbinden die Menschen jeden Alters aus Gerzensee und Kirchdorf und verfolgen gemeinsam ein Ziel – die beiden bewegtesten Gemeinden der Schweiz zu werden.
- Wir bieten Vereinen und privaten Anbietern aus Gerzensee und Kirchdorf eine Plattform für die Bekanntmachung ihres Bewegungsangebots.
- Wir organisieren mindestens drei originelle Bewegungs-Events, welche nur im Rahmen unseres gemeinsamen Projekts realisierbar sind.

Bisher vorgesehen ist, dass von Montag bis Freitag (jeweils von 17.00 bis 21.30 Uhr) und am Samstag von 09.00 bis 17.00 Uhr sowohl in Gerzensee als auch in Kirchdorf ein Informations- und Zeitnehmerzelt betrieben wird. Weiter ist für Samstag, 27. Mai, ein «Eintagesmarsch» mit verschiedenen Einkehr- und Verpflegungsmöglichkeiten

EP:Balsiger

TV-Video-HiFi-Sat-Multimedia. Wir verstehen Sie.

Ihr Swisscom Partner

Bernstrasse 4 • 3125 Toffen
Tel. 031 819 32 03
www.ep-balsiger.ch

ten (Brätlistellen, Gasthöfe, usw.) auf dem Gemeindegebiet von Gerzensee und Kirchdorf angedacht.

Ideen, Angebote, Helferinnen und Helfer gesucht!

Das Projekt lebt im Wesentlichen von vielen kreativen Angeboten für verschiedenste Zielgruppen. Zudem werden für den Betrieb der Informations- und Zeitnehmerzelle und die Durchführung der Bewegungs-Events viele freiwillige Helferinnen und Helfer benötigt. Jegliche Art von Unterstützung ist willkommen! Das Organisationskomitee freut sich über **Rückmeldungen aus der Bevölkerung hinsichtlich kreativer Ideen, konkreter Bewegungsangebote oder der Bereitschaft zum Leisten von Helfereinsätzen.**

Rückmeldung
ans OK?
QR-Code scannen
und an Umfrage
teilnehmen:



Bitte bis am
12. März 2023

Das Detailprogramm für die «bewegte» Woche wird in der zweiten Märzhälfte finalisiert. Die Kommunikation erfolgt Anfang Mai in den Infobroschüren der Gemeinden im Hinblick auf die Frühlingsgemeindeversammlungen und über die sozialen Medien.

*Das Organisationskomitee «schweiz bewegt Gerzensee / Kirchdorf 2023»
Barbara Eichenberger,
Marco Lehmann, Carolin Luginbühl
und Fabian Zulliger*



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

KOMPETENTER PLANEN

BESSER BAUEN

GEPFLEGTER GENIESSEN



Was macht eigentlich der letzte Hufschmied von Gerzensee?

*Max Tschannen
beim Ausschneiden
des Hufes.*

*Hufeisen-
bearbeitung am
Amboss.*



Max Tschannen, ein waschechter Gerzenseer, sitzt am Stubentisch in seinem Wohnhaus, dem ersten Schulhaus, und erzählt von früher. Bis zu 50 Kinder seien in diese Schulstube «gepfert» worden – heute unvorstellbar. Sein Vater war Lehrer und hat das «Pädagogik-Gen» offensichtlich weitervererbt, haben doch fünf seiner neun Kinder ebenfalls den Lehrerberuf ergriffen. Nicht so sein Sohn Max. Dieser will nach der obligatorischen Schulzeit auf gar keinen Fall weiter die Schulbank drücken – sein Interesse gilt den Pferden, und er möchte den Beruf eines Bereitters erlernen.

1972 beginnt er eine entsprechende Ausbildung im Welschland, sattelt jedoch nach einem Jahr um, absolviert, ebenfalls in der französischsprachigen

Schweiz, eine Lehre als Hufschmied und hat somit natürlich weiterhin mit seinen geliebten Pferden zu tun. Von dort wird ihm auch eine Weiterbildung in der Umgebung von Wien ermöglicht, wo an die 15'000 Pferde leben sollen, und er eine Menge beruflicher Erfahrungen sammeln könnte. Leider verläuft nicht alles wunschgemäß, und so kehrt er bereits nach drei Monaten zurück. Dass er danach seine RS und seine WKs als Hufschmied bei den Pferden verbringt, versteht sich fast von selbst.

1982 kommt er nach Gerzensee zurück, als «Fahrender» oder «Zigeuner», wie er oftmals hören muss, denn er übt seinen Beruf in einer fahrenden Schmiede aus. In diesem VW-Bus ist alles vorhanden, was es braucht, um



Hufeisenvorrat in der mobilen Werkstatt.

die Tiere zu beschlagen und so reist er den Pferden nach, sei es auf Bauernhöfe, zu Reitställen oder auf Reiterhöfe. Max Tschannen hat nie in einer stationären Schmiede gearbeitet, sondern war immer selbständig mit seiner mobilen Werkstatt unterwegs. Trotzdem besitzt er ein kleines «Budeli», wo er zum Beispiel seine eisernen Kunsthandwerksgegenstände zusammenschmiedet und/oder verschraubt.



Eines seiner originellen Eisenkunstwerke.

Mit Jahrgang 1956 ist er natürlich offiziell pensioniert, aber mit seinem eigenen Betrieb kann er das Rentnerdasein langsam angehen lassen und so arbeitet er noch an manchen Vormittagen. Das freut besonders seine langjährigen Kunden, denn zu diesen entstanden oft fast freundschaftliche Beziehungen, werden doch die Pferde fünf bis sechs Mal pro Jahr beschlagen. Dabei kann es auch zu guten Gesprächen mit

den Tierhaltern kommen. Da die Arbeit an den Hufen ungefähr eine Stunde dauert, können zwei bis drei Aufträge an einem Morgen erledigt werden.

So bleibt dem Teilzeitrentner genügend Zeit für seine Hobbys. Im Winter ist er oft im Sagibach als Zeitnehmer anzutreffen, aber sobald es die Temperaturen zulassen, steigt er in den Gerzensee oder schwimmt in der Aare.

Daneben ist er ein

«angefressener»

Töff-Freak. Auf

seiner Moto

Guzzi Cali-

fornia 1100



hat er zusammen mit seinen Brüdern viele Töff-Reisen unternommen. Ob Schottland oder Sizilien, Griechenland oder die Dolomiten: Hauptsache, der Wind weht ihm so schön um die Ohren.

Als jung war er auch ein begeisterter Hornusser, war viele Jahre aktiv in der Feuerwehr und der Männerchor darf noch heute auf seine Stimme zählen. Gerne befolgen die singenden und Theater spielenden Gerzenseer auch seine Regieanweisungen, die er schon seit zehn Jahren weitergibt und so zum guten Gelingen der jährlichen Unterhaltungsabende beiträgt.

Seine grösste und liebste Freizeitbeschäftigung ist jedoch das Zusammensein mit seinen drei Grosskindern. Nur zu gerne lässt er sich zu deren Betreuung einteilen oder geniesst ganz einfach die gemeinsamen Stunden.

Der berühmt-«berüchtigte» Ruhestand ist für Max Tschannen vorderhand also kein Thema, auch wenn er alles ein bisschen langsamer oder gemütlicher angeht.

Text: Ria Hage, Gerzensee

Bilder: Michel Monney, Steffisburg

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Täferarbeiten
- Isolationen
- Renovationen
- Reparaturen
- Parkett



Kirchdorf + Gerzensee
 Tel. G 031 781 23 44
 Natel 078 684 81 86
 Fax 031 781 23 60



www.lörnbyjörn.ch +41 79 371 48 27



www.bio-baumann.ch

Verkauf ab Hof
 Montag und Freitag
 13.00 bis 18.00 Uhr

Markt Bern Bundesplatz
 Dienstag und Samstag
 Vormittag

Familie Urs Baumann · Weiermatt · 3116 Kirchdorf · Tel. 031 782 00 07



- Steil-/Flachdächer
- Isolationen
- Gerüstbau
- Solaranlagen
- Kranarbeiten

031 809 01 40
info@reusserag.ch
www.reusserag.ch



*Wir beraten Wir kleiden Sie ein
 Wir sticken Wir drucken
 Wir freuen uns auf Sie*

wittwer mode+sport GmbH
 hühnerhubelstrasse 81 3123 belp
 031 819 11 65 info@wittwer-mode.ch

GROSSEN
 —IMMOBILIEN—

Mit uns finden Sie Heim



Ihr Partner für Immobilien in der Region

grossenimmo.ch | 031 782 09 09



Wo das wohl in Noflen sein mag?

Beim genaueren Hinschauen erkennt man hinten rechts den Anbau mit dem Laden der Dorfchäsi Noflen. Und weil J.+S. Schwab seit vielen Jahren getreue Inserenten im SEE-SPIEGEL sind, wollen wir für unsere LeserInnen einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen. Die Dorfchäsi steht seit 1855 inmitten saftiger Wiesen und friedlich muhender Kuhherden und liegt zwischen Aare- und Gürbetal mit bester Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau (so nachzulesen auf der Homepage). Das Dorf Noflen selbst zählt etwa 300 Einwohner und gehörte bis 2009 zum Amtsbezirk Seftigen. 2018 fusionierte es mit

Kirchdorf, Gelterfingen und Mühledorf zur Gemeinde Kirchdorf (Verwaltungskreis Bern-Mittelland seit 2010).

Als der Käsermeister Jürg Schwab 1999 die Käserei übernahm, belieferten ihn noch 27 Milchbetriebe mit ihrer Milch, heute sind es noch deren sieben, drei davon Bio. Die Anzahl der Betriebe ist kleiner geworden, die zu verarbeitende Milchmenge blieb jedoch gleich.



Käsermeister Jürg Schwab



Seit 23 Jahren ist die Käse Noflen AG Lizenznehmer der BIO SUISSE und ist berechtigt, für folgende Produkte die eingetragene Marke «Knospe» zu tragen: Joghurt – Quark – Panna Cotta – Butter – Schlagrahm – Pastmilch.



Eines der Hauptprodukte ist der aus konventioneller Milch hergestellte Emmentaler AOP. Dieser wird nach der Produktion nur während 3 Monaten in Noflen gepflegt und kommt danach zur Lagerung zu Emmi nach Kirchberg.

Wie kommen die Löcher in den Emmentaler AOP?

Weder Mäuse aus dem Emmental noch patentierte Bohrmaschinen sind für die typischen Löcher im berühmten Emmentalerkäse verantwortlich – diese entstehen vielmehr auf ganz natürliche Weise während des Reifungsprozesses. Allerdings erfordert die Lochbildung viel Erfahrung des Käsermeisters und beginnt schon bei der Lagertemperatur. Grösse, Form und Verteilung der Löcher sind wichtige Kriterien bei der Gesamtbeurteilung eines Emmentaler AOP. Dass dies bei dem Produkt aus der Dorfchäsi Noflen hundertprozentig stimmt, zeigt sich auch beim Käsevertrag mit Emmi, die den Nofler Emmentaler AOP bis nach Hawaii exportiert. Die beliebten Produkte aus der Chäsi Noflen werden in den Raum Bern, ins Seeland und teilweise bis ins Berner Oberland ausgeliefert.



Mit dem **Chäsi-Kühlwagen** wird die Kundschaft **schnell** und direkt bedient, ohne dass die Kühlkette unterbrochen werden muss. A propos **Schnelligkeit** finden wir auf der Homepage folgenden Satz: **Was heute als Gras oder Heu gefressen wird, können Sie schon morgen als regionale Spezialität geniessen.** Denn die Nähe zum Produzenten und die möglichst schnelle und schonende Verarbeitung der Milch garantieren den Kunden ökologische, natürliche, unveränderte und wertvolle Regional-Produkte. Die Biomilch wird übrigens täglich **vor** der konventionellen Milch angeliefert, so ist auch hier eine klare Trennung garantiert.



In der Dorfchäsi Noflen sind zurzeit 10 Angestellte am guten Gelingen beteiligt. Vier Milchtechnologien und ein Lernender sind in einer 44-Stundenwoche für die Produktion zuständig, wobei von morgens 5 Uhr bis mittags 12 Uhr und nochmals von abends 17 bis 19 Uhr gearbeitet wird. Für die zwei betriebseigenen Kühlfahrzeuge sind aussenstehende Chauffeusen und Chauffeure zuständig. Als Käsermeister und Geschäftsführer ist Jürg Schwab natürlich auch für den gesamten «Bürochram» zuständig. Das Organisieren der Produktionen,



das Bestellen der Zutaten, das Planen der Auslieferungsrouten, das Erstellen der Arbeitspläne, das Rekrutieren des Personals, das gesamte Rechnungswesen...und..und..und: diese administrativen Arbeiten machen etwa 30% seiner Tätigkeit aus, dafür stehen dann auch seine Stiefel im Eingangsbereich und er verschwindet im Büro.

Die Freude des Käsermeisters und seiner Crew am erfolgreichen Arbeiten

überträgt sich sozusagen auch auf die treue Kundschaft, dank derer es überhaupt erst möglich ist, ein solches KMU trotz aller Konkurrenz durch Supermärkte und Grossisten aufrecht zu halten. Und dafür ein herzliches DANKE-SCHÖN an alle Fans unserer Dorfchäsi Noflen.

*Ria Hage, Gerzensee
Fotos Jürg Schwab, Noflen*

Dorfchäsi Noflen

Käse und diverse Milch- und Biomilch-Spezialitäten



Käse Noflen AG
J.+ S. Schwab | 3116 Noflen
Tel. 031 781 36 10



dorfchaesi-noflen.ch

schwaebi@bluewin.ch

Bio Milch
Bio Joghurt
Bio Quark
Bio Rahm
Bio Butter

Studio ART

- Fusspflege
- Kosmetikstudio
- klassische Körpermassage
- Fussreflexzonenmassage

«Aloe Vera»-Vertrieb



Termin
nach Absprache:
078 608 29 17



Pfannackerweg 2
3115 Gerzensee
Tel. 079 414 17 74

www.studio-art.info

VERANSTALTUNGSKALENDER

Einwohnergemeinde Gerzensee, www.gerzensee.ch
Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
22.05.23
22.-27.05.23 schweiz.bewegt Coop-Gemeinde Duell Gerzensee / Kirchdorf 2023

Einwohnergemeinde Kirchdorf, www.kirchdorf-be.ch
schweiz.bewegt Coop-Gemeinde Duell Gerzensee / Kirchdorf 2023
22.-27.05.23
08.06.23 Gemeindeversammlung, Turnhalle Kirchdorf

Kirchgemeinde Gerzensee, www.kirchegerzensee.ch

02.04.23 Gottesdienst Goldene Konfirmation mit KUW 2. Klasse, Kirche Gerzensee, 09.30 Uhr
19.04.23 Zäme Zmittag ässe, Kornhaus Gerzensee, 12.00 Uhr
28.04.23 ApéroPlus, Kornhaus Gerzensee, 19.00 Uhr
30.04.23 Abendmusik mit «duoti», Kirche Gerzensee, 17.00 Uhr
01.-06.05.23 Radierworkshop mit Gerold Hoffmann, Kornhaus Gerzensee
07.05.23 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Gerzensee, 9.30 Uhr
14.05.23 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Gerzensee, 9.30 Uhr
24.05.23 Zäme Zmittag ässe, Kornhaus Gerzensee, 12.00 Uhr
18.06.23 Waldgottesdienst mit Musig Gerzensee, Buchenlücke Sädel, 9.30 Uhr
28.06.23 Seniorenausflug

Kirchgemeinde Kirchdorf, www.kirchdorf.ch

02.04.23 Gottesdienst Goldene Konfirmation, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr
07.05.23 Abendkonzert mit «Galanti», KGH Uttigen, 17.00 Uhr
06.05.23 «mittendrin», Führung Woche-Panorama Thun, 13.30 Uhr
14.05.23 Gottesdienst mit Jodlerclub Uttigen, KGH Uttigen, 10.00 Uhr
18.05.23 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr
21.05.23 Konfirmationsgottesdienst, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr
25.06.23 Taufeinerungsgottesdienst, Kirche Kirchdorf, 10.00 Uhr

Jungschar KiUt, www.kirchdorf.ch

01.04.23 Osterevent
13.05.23 Know-How Nachmittag
27.-29.05.23 Pfingstlager, Aktivität im Rahmen von schweiz.bewegt
24.06.23 Sommernachtsparty und Übertrittsfeier



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Das kostenlose Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung rund um Gesundheit, Entwicklung und Erziehung richtet sich an Familien mit Kindern ab Geburt bis zum vollendeten 5. Lebensjahr:

Mehr zu den verschiedenen Beratungsangeboten in unseren Gemeinden oder in der Nähe finden Sie unter www.mvb-be.ch.

Für Telefonische Beratungen oder Terminvereinbarungen rufen Sie uns an:

T 031 552 16 16

jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr.

- 21.04.23 Rundwanderung Bürglen – Freiburg – Bürglen
 19.05.23 Wanderung Eggiwil – Blapbach – Trubschachen
 16.06.23 Wanderung Griesalp – Kiental
- Dorfverein Kirchdorf und Umgebung, www.dorfverein-kirchdorf.ch**
 28.04.23 Café Sunneschyn, Kornhaus Kirchdorf, 14.30 Uhr
 06.05.23 Pflanzentauschbörse, vor der Käserei Kirchdorf
 05.06.23 Feuerlöschkurs, Vienschauptplatz Kirchdorf, 19.30 Uhr
 24.06.23 Feuerlöschkurs, Vienschauptplatz Kirchdorf, 09.30 Uhr
- Elternverein Region Gerzensee, www.elternverein-region-gerzensee.ch**
 24.05.23 Aktivität im Rahmen von schweiz.bewegt
 Mai/Juni 23 Besuch bei der Polizei
- FC Gerzensee, www.fcgerzensee.ch**
 28.06.23 Dorfturnier, Bächlifeld, Gerzensee
 30.06.23 Firmmenturnier, Bächlifeld, Gerzensee
 01./02.07.23 POM-Bär-Cup, Bächlifeld, Gerzensee
- Jassen Ü60, Gerzensee, ruedi@reuserswitzerland.ch, 079 301 81 82**
 08.05.23 Jassen, Restaurant Thalgut Gerzensee, 13.00 Uhr
- Jugendfachstelle Aaretal, www.jugendfachstelle.ch**
 05.04.23 Achterbahn, Offene Turnhalle Kirchdorf, 16.00 Uhr
 10.05.23 Achterbahn, Offene Turnhalle Kirchdorf, 16.00 Uhr
 14.06.23 Achterbahn, Offene Turnhalle Kirchdorf, 16.00 Uhr
- Kleintierzuchtverein Gerzensee-Wichtrach**
 18.05.23 Jungtierschau mit Verpflegung, Spielgasse 12, Gerzensee
- Mitenang-Fürenang, www.mitenang-fuerenang.ch**
 24.–27.05.23 Aktivität im Rahmen von schweiz.bewegt
 14.06.23 Plouderbänkli-Träff, Büele Gerzensee, 10.00 Uhr
- Musikgesellschaft Gerzensee, www.musiggerzensee.ch**
 10.06.23 Amtsmusiktag, Urtigen
- Pfadi Chutze Aaretal, www.chutze.ch**
 28./29.04.23 Chutzefest, Pfadlihus Münsingen
- Schützengesellschaft Gelterfingen, www.sggelterfingen.ch**
 02.–04.06.23 Feldschiessen, Schützenhaus Gelterfingen

Veranstaltungen

können Sie bei

Rita Ryser-Tschannen

Telefon 079 768 86 51

Mail:

ryser.rita@bluewin.ch

melden.

Der Veranstaltungskalender
erscheint viermal im Jahr.

Anmeldeschluss für den nächsten
Veranstaltungskalender:

27. April 2023



www.see-spiegel.ch



Junge Menschen haben ihre eigene Art zu kommunizieren. Ihre Ausdrücke gleichen oft den Fachausdrücken von Ärzten, Juristen oder Wissenschaftlern. Hier: eine Geste zu den Begriffen «Lauch» und «Pussy».

Neu im SEE-SPIEGEL: die Jugendseite (Teil 3)

Von «Lauch» bis «Pussy»

Was beschäftigt unsere Jugendlichen? Wie kommuniziert «die Jugend von heute»? Fragen, auf die viele schon immer eine Antwort haben wollten – jetzt als Fortsetzungsserie im SEE-SPIEGEL.

Wenn alte Leute miteinander reden, verstehen wir Jungen oft nicht alles. Gewisse berndeutsche Ausdrücke kennen wir gar nicht mehr (auch Lehrer und Eltern haben oft keine Ahnung). Wir haben dafür unsere eigenen Ausdrücke. Manche sind nicht unbedingt

«anständig». Aber wir Jungen meinen, was wir sagen, während Erwachsene häufig ganz viel in einen Begriff hineininterpretieren.

Jugendslang – exklusiv im SEE-SPIEGEL

Ich habe sofort Ja gesagt, als ich für Beiträge im SEE-SPIEGEL angefragt wurde. Ich freue mich, für die Älteren zu schreiben und so vielleicht auch etwas für die Jungen zu tun. Vielleicht kann das zum besseren Verständnis dienen, vielleicht können wir uns dann sogar etwas besser verstehen? Hier also der dritte Teil.

L wie «Lauch»

Definition eines Jungen, der kaum Muskeln hat.

Beispiel: «Ich war im Gym.» «Bist immer noch ein Lauch, Bro.»

M wie «Moin» und «Maschala»

«**Moin**»: Begrüssung unter Freunden.
Beispiele: «Moin Bruder!» «Moin! Was geht ab?»

«**Maschala**»: Ausruf der Bewunderung über Personen oder Dinge.
«Mein Auto.» «Maschala, geiles Ding!»

N wie «Nice» und «Never»

«**Nice**»: Ausdruck für ein tolles Ereignis.
Beispiel: «Hier, 20 Franken.» «Oh, nice!»

«**Never**»: spöttische Art zu sagen, dass man etwas nicht glaubt.
Beispiel: «Livia ist mit Tim zusammen.»
«Never, Bro.»

O wie «Opfer» und «Omg»

«**Opfer**»: Abwertender Ausdruck für einen Pechvogel bzw. Versager oder jemanden, der ein Thema nicht versteht.
Beispiele: «Ich habe mein Wasser verschüttet!» «Omg, du Opfer!»

«**Omg**» bzw. «**Oh, mein Gott**»: kurzer Ruf, um Unglauben zu äussern, meist von einigen Worten gefolgt.
Beispiel: «Das hat ... gesagt.» «Omg, nicht wahr!»

P wie «Pussy» und «pennen»

«**Pussy**»: verachtender Ausdruck für einen Angsthasen.

Beispiele: «Ich will nicht...» «Komm schon, Alter. Sei keine Pussy!»

«**pennen**»: anderes Wort für schlafen.
Beispiele: «Ich geh pennen.» Oder: «Penn nicht ein!»

Hinweis: Der Vorschlag für eine Jugendseite kam redaktionsintern auf. Diese Serie wird fortgesetzt. Wer weitere Themenvorschläge hat oder als junger Mensch gerne mitschreiben möchte: Mail genügt!

Autorin: Nadja Zosso, Jaberg (9. Klasse)
Redaktionelle Begleitung und Fotos: Thomas Feuz, Jaberg



Drogerie & Gesundheitszentrum Riesen



Bernstrasse 38
3114 Wichtrach
031 781 03 65

Gurnigelstrasse 1
3132 Riggisberg
031 802 09 70
www.drogerie-riesen.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00 www.steiner-ht.ch





...die beschi Ankezüpfe

Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie

Bernstrasse 6 031 781 09 51

Dorfplatz 11 031 781 01 41

3114 Wichtrach beck-bruderer.ch



DIE ZUKUNFT ANSTEUERN.

Betriebsberatung, Treuhand, Steuerberatung.

agreno[®]
TREUHAND
Mehrwert mit Weitsicht.

Agreno Treuhand AG • agreno.ch
Unterdorf 11 • 3116 Noflen • Tel. 034 411 70 50

Uster ZH • Gossau SG • Thuisis GR • Schönbühl und Noflen BE

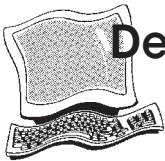


Thalgut
LANDGASTHOF GERZENSEE

Fam. Peter + Irene Hodler-Krebs
und Mitarbeiter

www.thalgut.ch

Telefon 031 781 08 72



**Desktop
Publishing**

Prisca Scheidegger

Pfannackerweg 3
3115 Gerzensee

Für Ihre
Drucksachen Telefon 079 706 74 34

E-Mail: fam.pks@bluewin.ch

malt
spritzt
tapeziert
gerüstbau



.... öfter mal
was farbiges

lehn 1 3116 kirchdorf
telefon 031 781 03 75
telefax 031 781 04 30
mobile 079 333 66 21
www.gfeller-malerei.ch

Freie Fahrt im Schutzraum

Grosser Bahnhof in der Zivilschutzanlage Jaberg: Anfang Januar 2023 lud der MekJ (Modelleisenbahnklub Jaberg) zum öffentlichen Vorführtag ein. Rund 60 Personen unterschiedlichen Alters genossen den Blick auf Züge in voller Fahrt, liebliche Landschaften (inklusive «Schnee in höheren Lagen» in diesem schneearmen Winter!) und einen Schwatz beim gemütlichen Zvieri. Ein Wettbewerb rundete den gelungenen Anlass ab.

Auf Initiative von Lukas Fiechter und Thomas Feuz fanden im Jahr 2015 einige Modellbahnbegeisterte Jabberger zusammen. Seitdem wird in der Regel einmal pro Woche an den Modellbahnanlagen in der Zivilschutzanlage (ZSA) am Fliederweg gearbeitet. Nebst den Mitgliedern des Modelleisenbahnklubs Jaberg (MekJ) sind nicht selten auch mehrere Jabberger Kids vor Ort, oft auch in Begleitung ihrer Eltern. Ab und zu besuchen Dorfeinwohner spontan einen Bauabend. Und wenn ein offizieller «Vorführtag» ansteht, ist das «Passagieraufkommen» rund um die grossen Stars im Kleinformat meist sehr gross. So auch am 7. Januar anlässlich des ersten Publikumsanlasses nach der längeren Corona-Zwangspause.

Nicht nur Kids sind begeistert

«Papa, Papa, lue dert!» Die Begeisterung steht dem jungen Besucher ins



Gesicht geschrieben. Strahlend verfolgt er den Weg, den das braune «Kroki» zurücklegt. Eine Etage höher schlängelt sich eine neue SBB-Komposition durch blühende Landschaften. Zeitweise verschwinden die Züge in einem Tunnel oder in einer Galerie, um dann einige Augenblicke später wieder zu erscheinen. Während die Kids zum Teil auch einmal selber den Fahrtrafo oder das Weichenstellpult bedienen dürfen, geniessen die erwachsenen Gäste einen Kaffee oder Tee und ein Stück des sagenhaft schmeckenden Nidlechueche. Erneut hatte sich Paul Fiechter in die Backschürze gestürzt und nicht weniger als drei der köstlichen Kuchen spendiert. So gewann auch der ungezwungene Gedankenaustausch grad nochmals an Erlebniswert.

Viele, viele Meter Gleis

Insgesamt reihen sich im grossen Raum der ZSA vier Anlagen aneinander. Eine

fünfte Anlage kann mit einer demonstrierbaren, elektrifizierten Brücke mit den anderen vier verbunden werden. So ist es möglich, dass ein Zug auf allen Anlagen verkehren und so längere Zeit unterwegs sein kann, bis er wieder an den Ausgangspunkt zurückkehrt. Das bedingt allerdings eine gute Kommunikation zwischen den einzelnen «Fahrdienstleitern», die den betreffenden Zug anhand seiner Digitaladresse «übernehmen» und dann an den nächsten Kollegen «weiterleiten».

Gefahren wird hier grundsätzlich in HO (Massstab 1:87) und digital. So können die verschiedenen Funktionen wie Licht, Fahrgeräusch, Hupe/Horn oder Bahnhofansage angesteuert werden – bei Dampfloks etwa auch der rauchende Schornstein, die Fahrwerksbeleuchtung oder das Flackern im Kessel.

Wie viele Meter Gleis im Lauf der letzten gut sieben Jahre verbaut worden sind, ist schwer zu sagen. Eine vorsichtige Schätzung ergab knapp 200 Meter, zählt man die Schattenbahnhöfe auf der untersten Etage hinzu. Auf gut 20 Gleisen werden hier die kleinen Lieblinge abgestellt, wenn sie gerade nicht im Einsatz sind.

Die Faszination der grossen Spur

Im Nachbarraum befindet sich eine Grossspur-Anlage im Massstab 1:32.



Einzelne Loks wiegen da schnell mal drei oder vier Kilo. Das phantastisch funktionierende Gestänge des erwähnten Krokis fasziniert nicht nur die Kleinen, sondern auch «grosse Buben». Der rote Schienenbus ruckelt sanft übers verschlungen angelegte Gleisoval und überrascht mit Kondukteurpfeife, Lokpfeiff, dem Bimmeln einer antiken Bahnhofsglocke und dem satten Sound eines Dieselmotors. Die kleine Baureihe 89.3 (auch «Preussische T3 genannt») verzückt mit vielen angesetzten Teilen und dem schmalen, dampfenden Schlot. Und im Betriebswerk wird tüchtig gearbeitet: Die Geräusche eines weit hinten abgestellten Werkstattwagens können meist erst bei genauem Hinschauen geortet werden. Dass Playmobil-Figuren praktisch massstabsgerecht sind und deshalb vielfältig eingesetzt werden können, haben die kleinsten Besucher schon sehr früh herausgefunden.

So stehen denn nicht selten einige kleine und auch grosse Gäste bei dieser Anlage; vier von ihnen können einen der fahrtüchtig angeschlossenen Trafos bedienen. Mit dem Weichenstellpult lässt sich ein knappes Dutzend Weichen steuern. Nicht verwunderlich, dass auch dieser «Job» heissbegehrt ist. Und so wird Märklins Spur 1 einmal

mehr zum generationenübergreifenden Projekt. An der aktuellen Ausbaustufe – Acker, Weideland, Berg und Talstation einer Seilbahn – beteiligen sich auch zwei 12-Jährige, ein Mädchen und ein Junge.

Wo die Signale auf Grün stehen

Das Alter der Mitglieder liegt inzwischen bei etwa 20 bis 24 Jahren, wobei die beiden «Gründerväter» Christian Moser und der Autor das Durchschnittsalter kräftig nach oben drücken. So wurden auch schon Ideen bewegt, den Kreis der Mitglieder zu erweitern. Das soll jedoch sanft und auf gründliche Prüfung hin geschehen. «Bähnler» sind da offenbar etwas eigen und im Blick auf ihre «Schätzchen» zurecht ein wenig zurückhaltend.

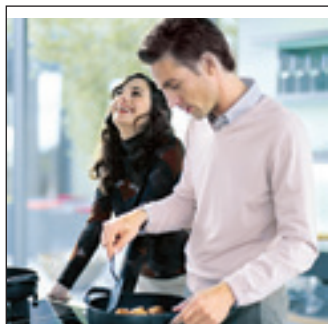
Ein nächster öffentlicher Vorführabend ist noch nicht definiert worden. Im



Rahmen der Adventsfenster dürfte spätestens im Dezember 2023 wieder ein Publikumsanlass stattfinden.

Übrigens: Beim Wettbewerb gewannen eine junge Mutter sowie zwei Jungs drei attraktive Preise. Das zusammenbaubare Modell eines Personenzuges könnte vielleicht Lust auf mehr machen. Im MekJ stehen die Signale auf Grün, in verschiedenster Hinsicht.

Thomas Feuz, Jaberg



hossmann

Küchenbau aus Leidenschaft

Hossmann Küchen AG ist Ihr kompetenter Küchenbauer aus der Region.

Wir entwickeln Küchenkonzepte aus Leidenschaft.

küchen | bad-design | innenausbau

hossmann küchen ag

thalgutstrasse 5

3115 gerzensee

telefon 031 781 19 28

BANKSLM

SORGSAM

Indem wir Ihre Werte teilen.

einfach persönlich

bankslm.ch

Neue Kirchgemeinderatsmitglieder in Kirchdorf

Diese stellen sich selber vor:



**Johannes
Schneider,
Uttigen**

Ich habe an der Universität Bern Physik studiert und nachher 1989 bis 2022 bei PTT/Swisscom zuerst in der Forschung und dann in der Netzentwicklung gearbeitet. Seit Mai 2022 bin ich pensioniert. Seit 1994 wohne ich mit meiner Familie in Uttigen. Meine drei erwachsenen Kinder wohnen unterdessen nicht mehr bei uns Eltern.

Ich nehme, meist zusammen mit meiner Frau, häufig an den Gottesdiensten der Kirchgemeinde teil. Der christliche Glaube ist für mich wichtig und ich versuche, mein Leben gemäss christlichen Grundsätzen zu gestalten.

2010 bis 2016 war ich bereits für sieben Jahre im Kirchgemeinderat, damals hatte ich die Ressorts IT, Erwachsenenbildung und Gottesdienste. Als ich angefragt wurde, wieder im Kirchgemeinderat mitzumachen, habe ich zuerst Nein gesagt. Es ist mir aber ein Anliegen, dass der christliche Glaube

bei den Menschen im Gebiet unserer Kirchgemeinde lebendig bleibt. Deshalb habe ich einige Zeit nach der Anfrage doch zugesagt. Es ist geplant, dass ich das Ressort Finanzen betreue. Zudem übernehme ich ad interim das Präsidium, da bisher sonst niemand dafür gefunden werden konnte.



**Elisabeth
Pulver,
Kirchdorf**

Ich bin verheiratet und Mutter zweier erwachsener Töchter. Mein Beruf ist Ärztin, ich habe eine Praxis in Bern. Seit gut einem Jahr bin ich in Kirchdorf wohnhaft. Aufgewachsen bin ich in Bern, danach habe ich über 20 Jahre in Luzern gelebt, wo ich mich in der reformierten Diasporagemeinde engagiert habe. Ich werde im Kirchgemeinderat das Ressort Personelles übernehmen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, treibe Sport, fotografiere und liebe die Musik. Ich werde mich für eine lebendige, attraktive Kirche engagieren.

LICHTWEITE in Kirchdorf



Lichtweite Kirchdorf, von der Dorfstrasse her.

Lichtweite? Ein technischer Begriff, der hier namengebend für etwas völlig anderes steht? – **Jein.**

Denn die Lichtweite steht für ein störungsfreies Weitenmass, wobei die Betonung auf störungsfrei liegt. So wird als Lichtweite die Strecke zwischen zwei Brückenpfeilern oder Brückenträgern bezeichnet. Diese Strecke oder besser dieser **Weg ist frei von Hindernissen.**

Auf der Homepage der **Sozialinstitution Lichtweite** lesen wir weiter: «Mit **Lichtweite** alle Brücken hinter sich abbrechen», will heissen, der Bewohner soll alles Schwere und Belastende hinter sich lassen, um ein neues Leben zu beginnen. Er soll somit lernen, sein Leben zu ändern und sich von Menschen, die für seine persönliche Entwicklung nicht förderlich sind, zu lösen.



Esszimmer mit selbst geschreinertem Mobiliar.

Mit **Lichtweite** werden alle vergangenen Brücken abgebrochen, dafür sollen mit ihrer Unterstützung neue, zukünftige Brücken gebaut werden. Das sind hohe Ziele für psychisch beeinträchtigte Menschen, die sich hier im Massnahmenvollzug befinden. Damit diese Ziele erreicht werden können, erhalten die Bewohner eine optimale, individuelle Eins zu Eins Be-

betreuung, **müssen** regelmässig ihre psychiatrischen Therapien besuchen und ihre Medikamente unter Kontrolle einnehmen. Aufgrund ihrer psychischen Erkrankungen und nach gründlichen psychiatrischen Abklärungen darf der Bewohner seine Strafe im Massnahmenvollzug absitzen. In der **Lichtweite** (= offener Massnahmenvollzug) treten nur Bewohner ein, die sich viele Jahre im geschlossenen Massnahmenvollzug bewährt haben.

Bewohner der **Lichtweite** sind **verpflichtet**, ihren Fähigkeiten entsprechend **zu arbeiten**. Dafür gibt es interne geschützte Arbeitsplätze in verschiedenen Arbeitsbereichen. In der Schreinerei werden neben Insektenhotels und Nistkisten zum Beispiel auch Möbel für den hauseigenen Gebrauch, seien es Betten, Tische, Bänke oder Schränke, hergestellt. Glasritzerereien, Mosaikarbeiten und diverse Kreativarbeiten gehören ebenfalls zum Angebot. Aber auch in der Küche und im Haus gibt es viel zu tun, denn die Bewohner kochen selbst für alle und halten das Haus im Schuss. Was der **Lichtweite** leider hier in Kirchdorf fehlt, ist ein Garten oder ein Stück Land für den Gemüseanbau.

Das Motto: « Hilfe zur Selbsthilfe » wird also in den verschiedensten Bereichen angewendet.

Und wer steht eigentlich hinter dieser so dringend notwendigen **sozialen Institution**?

In **privater Initiative** eröffnete **Samantha Giantoro** vor elf Jahren die **Lichtweite GmbH** in Madiswil. Mit dem neuen Zuhause in Kirchdorf seit Februar 2023 investiert sie in eine grössere Infrastruktur, will heissen in eine Erhöhung der Wohnplätze auf zehn



Institutionsleiterin Samantha Giantoro

Einheiten, in geschützte Arbeitsplätze sowie in eine bessere Anbindung an den ÖV.

Die 47-jährige Samantha Giantoro ist eine kluge, lebhaft und warmherzige Frau, die genau weiss, was sie will und braucht. Ihre Eltern sind Indonesisch-chinesisch-holländischer Herkunft. Samantha Giantoro ist in Deutschland aufgewachsen und hat dort ihr Pädagogik-Studium an der Universität absolviert. Es folgte ein Nachdiplomstudium in Kriminologie in der Schweiz sowie ein Masterstudium in Nonprofit-Management. Seit über zwanzig Jahren wohnt, lebt und arbeitet sie in der Schweiz. Unverheiratet und kinderlos widmet sie sich voll und ganz der Betreuung und Integration dieser Menschen auf der Schattenseite des Lebens und versucht, ihnen in der **Lichtweite** mit etwas Licht und Sonne zu Stabilität zu verhelfen.

In der **privaten Institution** wird absolut **professionell** gearbeitet. Jede Entscheidung wird von einem interdisziplinären Team (Bezugsperson, Institu-

Der Storenspezialist ganz in Ihrer Nähe

Sonnenstoren - Sonnensegel - Lamellenstoren - Rollläden - Innenbeschattung - Insektenschutz - Holz- und Metallfensterläden - Textiler Tuchersatz - Reparaturen und Sanierungen aller Marken


KAISER 

Storen und Sonnenschutz

3123 Belp
Samuel Küpfer
Tel. 079 176 68 07

www.kaiser-storen.ch
www.sonnensegel-bern.ch

Coiffeur Chic


Sabine Othmer
Coiffeur
Damen und Herren
Dorfstrasse 18
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 27 01

Öffnungszeiten

Di-Fr 08.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr
Do 08.00–14.00 Uhr oder 14.00–20.00 Uhr
Sa 07.30–13.00 Uhr

Persönlich.
Von hier. Für Sie.

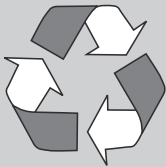


- Spenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Heizung
- Blitzschutz
- Solar- + Regenwasser-Anlagen

Karl Krebs Kirchdorf AG

Kirchgasse 6
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 10 50
Fax 031 781 13 79
www.kkkag.ch

Urs Krebs
eidg. dipl. Spenglermeister
eidg. dipl. Sanitärinstallateur



Gasser-Balsiger Recycling

Besuchen Sie unser
«Fundgrube-Lädeli»

Recycling und Entsorgung von A-Z

Gelterfingen I Telefon 031 819 33 32
www.gasser-recycling.ch



tionsleitung der Lichtweite, forensischer Psychiater, einweisende Behörde und Beistände) gefällt und mitgetragen. Die derzeit 5 Bewohner werden von ebenso vielen bestens und speziell ausgebildeten Sozialpädagogen/-arbeitern, Arbeitsagogen und Kriminologen betreut, beobachtet und/oder begleitet. Das Ziel der Massnahme ist eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft, eine Verbesserung der Legalprognose und ein wieder «Selbständigwerden» und dazu gehören die sogenannten Vollzugslockerungen. Diese Lockerungen werden schrittweise durch Voll- und Teilbegleitung, bis hin zu unbegleiteten, von 5 Minuten bis zu maximal zwei Tagen Ausgängen/Urlauben mit dem Bewohner eingeübt. Dabei wird versucht, dem Bewohner für gewisse Sequenzen wieder Eigenverantwortung zu übertragen – bei der Arbeit oder in der Gemeinschaft, bis hin zum Benützen öffentlicher Verkehrsmittel oder beim Einkaufen. Diese Lockerungen werden individuell entschieden und ausgesprochen, brauchen viel Zeit und Geduld, und seitens der Verantwortlichen auch eine grosse Erfahrung im Umgang mit beeinträchtigten Menschen.

Diese Voraussetzungen sind bei **Samantha Giantoro** bestens vorhanden, arbeitet sie doch schon seit 28 Jahren in solchen Einrichtungen. Ihr ist auch bewusst, wie wichtig die Transparenz ihrer Arbeit und die Information der Bevölkerung sind. Die Leute sollen wissen, welche Philosophie in der Lichtweite angestrebt wird, dass die Lichtweite 24 Stunden betreut und dass von staatlicher Seite stets alles kontrolliert wird. Gut auch zu wissen, dass die Lichtweite Kundenaufträge mit Holz oder Dienstleistungen u.a. auch im Gartenbereich anbietet (Der Arbeitsagoge ist gelernter Gärtner) und im Wintergarten sind teilweise die zu verkaufenden Produkte ausgestellt.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall (nach telefonischer Voranmeldung).

**Grösster Wunsch
oder schönster Traum der
Lichtweite:
→ Ä PFLANZPLÄTZ ←
für d'Säubschtversorgig.**

*Ria Hage, Gerzensee,
Samantha Giantoro, Kirchdorf
Bilder: Lichtweite, Kirchdorf*

Tennissgemeinschaft Wichtrach TGW

Tennis erleben und geniessen – im April 2023 startet die TGW mit tollen Kursangeboten, Vereinsaktivitäten und neuer Juniorenförderung in die Saison.

Am Samstag, 25. März 2023, findet auf unserer Anlage in Wichtrach ein Kids-Tennisnachmittag statt.



Weitere Informationen über unseren Club sowie detaillierte Angaben über sämtliche Kursangebote, Anmeldungen, Vereinsaktivitäten und Vieles mehr sind auf unserer Homepage tg-wichtrach.ch aufgeschaltet.

Jan Gerber, Wichtrach



Winterschnitt

Wir schneiden und pflegen vom Dezember bis März
Bäume, Sträucher, Obst, Beeren und Jungwuchs.



Umänderungen Gartenpflege
www.gartenbau-reinhard.ch

Bepflanzungen Kernbohrungen
info@gartenbau-reinhard.ch



**clever vorsorgen.
einfach geniessen.**

Gemeinsam analysieren wir Ihre persönliche
Vorsorgesituation und planen heute Ihren
Lebensstandard von morgen.

valiant.ch/vorsorge-check

Valiant Bank AG, Bahnhofstrasse 3
3123 Belp, Telefon 031 818 21 11

wir sind einfach bank.

valiant

Jassturnier der «Ü60 Gerzensee»

Gut gelaunt – und dieses Mal ohne auch nur im Entferntesten an Schutzmasken zu denken – trafen sich 28 Jass-begeisterte zum Jahresendturnier vom 14. November 2022 im Restaurant «Bären» Gerzensee. Davon nahmen schliesslich 24 am Turnier teil, die übrigen vier genossen eine gemütliche Runde «unter sich». Die besten Resultate erreichten: Kurt Wegmüller, 4'110 Punkte, Jeannette Schmid, 4'081 Punkte, und Hans Balsiger, 4'021 Punkte. Das eigentliche Spitzenresultat erzielte allerdings (ausser Konkurrenz) der treue «Jokerspieler» Aschi Dolder. Neue Teilnehmer sind stets herzlich willkommen, der Anlass ist nach wie



Vrnl: Kurt Wegmüller (1. Rang), Jeannette Schmid (2.), Hans Balsiger (3.).

vor kostenlos. Anmelden kann man sich bei der Gemeinde Gerzensee (info@gerzensee.ch) oder direkt bei Ruedi Reusser, 031 781 24 24, 079 301 81 82, ruedi@reusserswitzerland.ch

Walter Tschannen und Ruedi Reusser,
Gerzensee

An advertisement for the fire department recruitment campaign. The background is a fire scene with a firefighter in the foreground. The text is in blue and white. The logo for 'FEUERWEHR Region Gerzensee' is in the top right. A QR code is in the bottom right.

COOL GENUG
FÜR EIN HEISSES HOBBY? **FEUERWEHR**
Region Gerzensee

Wir suchen dich mach mit!

Du bist mindestens 20 Jahre alt.
Du willst anderen Menschen helfen.
Du möchtest Umgang mit vielfältiger Technik erleben.
Du suchst eine spannende Herausforderung.
Du hast Interesse an Kameradschaft.

Weitere Informationen:
www.fwregiongerzensee.ch
info@fwregiongerzensee.ch

Inszenierung über den Vollzug eines Todesurteils in der Kirchgemeinde Kirchdorf im Jahr 1838

Fast täglich lesen und hören wir in den Medien das Wort Todesstrafe. Auch in der Schweiz wurde diese fast noch bis Ende 1944 an Landesverrätern angewendet. Die letzte zivile Hinrichtung durch die Guillotine fand am 18.10.1940 in Sarnen (OW) statt. Seit 1999 ist das Verbot der Todesstrafe in der Bundesverfassung verankert. «Artikel 101: Jeder Mensch hat das Recht auf Leben. Die Todesstrafe ist verboten.»

1838 wurde Anna Freiburghaus-Schenk aus Gelterfingen wegen Gattenmordes mit Gift vom Bernischen Obergericht zum Tode durch Enthauptung verurteilt. Anhand von Originaldokumenten wird

die tragische Geschichte durch Laienschauspieler authentisch inszeniert. Dabei erhält auch der Pfarrer Friedrich Hieronymus Ringier aus Kirchdorf eine tragende Rolle. Ebenso wird die Urteilsverkündung durch den Regierungstatthalter wie auch die Verhandlung über das Begnadigungsgesuch durch den Grossen Rat dargestellt, das nur ganz knapp abgelehnt wurde. Es ist ein aussergewöhnliches und gewagtes Blättern in den Geschichtsquellen.

Die Aufführung findet am Donnerstag, 23. März um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Uttigen statt (Kollekte).

Alfred Meyes, Uttigen

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

www.marag-garagen.ch

Standorte: Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Gürbestrasse 13
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 45
toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch

Vertretungen:



TOYOTA



HONDA



METZGERQUALITÄT



**MATTHIAS + SONJA
NUSSBAUM**

Bernstrasse 34
3114 Wichtrach

Tel. 031 781 00 15
Fax 031 781 00 20

seit 1974*** **Qualitätsmetzger im Dorf** ***

e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Buchtipp:



Buchbeschreibung Rückseite: Das Geheimnis des Erfolgs: «Die 1%-Methode». Sie liefert das nötige Handwerkszeug, mit dem Sie jedes Ziel erreichen. James Clear, erfolgreicher Coach und einer der führenden Experten für Gewohnheitsbildung, zeigt praktische Strategien, mit denen Sie jeden Tag etwas besser werden bei dem, was Sie sich vornehmen. Seine Methode greift auf Erkenntnisse aus Biologie, Psychologie und Neurowissenschaften zurück und funktioniert in allen Lebensbereichen. Ganz egal, was Sie erreichen möchten – ob sportliche Höchstleistungen, berufliche Meilensteine oder persönliche Ziele, wie mit dem Rauchen aufzuhören, – mit diesem Buch schaffen Sie es ganz sicher.

Rezension: Ich habe das Sachbuch gekauft, da mich der Titel sowie der Buchbeschreibung interessiert hat und gleich mit Lesen begonnen. Das Buch beginnt mit einem schlimmen Baseball-Unfall des Autors. Er muss sich danach ins Leben und das neue Leben zurück kämpfen. Der Traum, einmal Baseball Profi zu werden, ist leider nicht mehr möglich. Dennoch merkt er, wenn er gewisse Gewohnheiten ändert, dass er trotzdem Erfolg haben kann. Er schildert mögliche Methoden und zeigt auf, wie es ihm gelungen ist. Die im Buch aufgezeigten Grafiken und Schilderungen können, so wie es passt, auf sich adaptiert werden. Ich habe auch bereits 0,25% meiner Gewohnheiten angepasst und es zeigen sich schon erste Auswirkungen. 😊

Barbara Fechtelkord, Kirchdorf

NEU finden für Kinder ab Krabbelalter bis zum Kindergarten
regelmässige **«Värsli-Träff»** statt.

Die nächsten Daten:

9. März und 31. Mai 2023 um 9.15 Uhr in der Bibliothek Kirchdorf.

Für Kinder ab Kindergarten bis zur 2. Klasse gibt es unseren
«Gschichte-Träff».

Der nächste ist am 19. Mai 2023 von 14.30 bis 15.30 Uhr mit Zvieri.



Abonnieren Sie auf Instagram für aktuelle Informationen und Bücherneuheiten unseren Kanal: #biblere_kirchdorf

Aktuelle Informationen: www.kirchdorf-be.ch/bibliothek und



#biblere_kirchdorf

Öffnungszeiten: Montag, 13.00 – 13.45 Uhr
Dienstag, 10.15 – 11.15 Uhr
Donnerstag, 16.30 – 17.30 Uhr

Jederzeit geöffnet – Online: www.kirchdorf-be/bibliothek



EINKAUFEN IN DER NÄHE



**MIT DIESEM INSERAT ERHALTEN SIE
DEN DOPPELTEN *PROBON*.**

Gerzensee **Dorflade Marti**

Wichtrach **Bäckerei Bruderer**

Gärtnerei Bühler

Dorfmetzg Rösch

Drogerie Riesen

Steiner Wichtrach Haustechnik



**GÜLTIG FÜR IHREN NÄCHSTEN
EINKAUF.**

GÜLTIG BIS 31.05.2023



GASTHOF DÖRFLI

Mühledorf 031 781 02 72

Schweizer Spezialitäten & Saisonales
für den feinen Gaumen

**Traditioneller Landgasthof
mit klassischer Schweizer Küche.**

Diverse Säali bis 120 Personen,
grosse Gartenterrasse, Kinderfreundlich.

Montag und Dienstag Ruhetag.
Sonntag durchgehend Warme Küche.

Wir freuen uns auf Sie!

Brigitte & Olivier Loosli und das Dörfli-Team

mailto:doerfli@hotmail.com



Heute schon
LANDI erlebt?



Landi
A A R E
Genossenschaft

Laden Belp
Aemmenmattstrasse 4, 3123 Belp, 058 476 59 15

Laden Konolfingen
Haldenweg 5, 3510 Konolfingen, 058 476 59 06

Laden Wichtrach
Seilerstrasse 20, 3114 Wichtrach, 058 476 59 11

Laden Worb
Rubigenstrasse 80, 3076 Worb, 058 476 59 01

Die Wandergruppe Aktiv 60+ Gerzensee und Umgebung



Marschhalt. Aussen rechts Gerold Hess im Gespräch mit Hans Ruedi Schmitter, von hinten, mit weissen kurzen Hosen in der Mitte Hans Ueli Burkhalter, beide Gerzensee.

Vor 25 Jahren (erstes festgehaltenes Ausflugsdatum war der 16.9.1998) gründete das Ehepaar Richter aus Gerzensee die Wandergruppe Aktiv 50+, vor allem um das Seniorenwandern und die regionale Gemeinschaft zu fördern. Für diese Aktivitäten wurden die Richters 2003 mit dem Kulturpreis des Ortsvereins Kirchdorf ausgezeichnet. Zu Beginn der diesjährigen Wandersaison möchte der See-Spiegel einiges über die Gruppe erfahren. Das Interview mit dem heutigen Wanderleiter Gerold Hess (HeG) aus Kirchdorf führte Gerhard Wyss (WyG).

WyG: Was sind Ihre heutigen Zielsetzungen mit der Wandergruppe Aktiv 60+ (bis 2022 50+)?

HeG: Schöne und gemütliche Wanderungen sowie Geselligkeit und Freude fördern.

Seit wann sind Sie Wanderleiter von Aktiv 60+ und welches war Ihre Motivation dazu?

Meine verstorbene Ehefrau Christine war schon bei Otto Richter Teilnehmerin. Sie teilte mir mit, dass Otto altershalber auf Ende 2009 einen Nachfolger suche, und bat mich, dass ich die Gruppe übernehmen soll, was ich dann nach reiflichem Überlegen und dank der Überzeugungskunst von Christine auch tat.

Über wie viele Mitglieder verfügen Sie (Ehepaare, Männer und Frauen)?

40 Personen, Zusammensetzung: neun Paare, zwölf Frauen und zehn Männer.

In welchem Alterssegment befindet sich das Gros Ihrer Mitglieder?

Wie viele davon sind noch berufstätig?

Bis auf drei Frauen und einen Mann sind alles Rentner. Davon sind noch vier Männer teilzeitbeschäftigt.



Besichtigung historisches Schulzimmer im Schloss Köniz. Rechts aussen Gerold Hess im Gespräch mit Ueli Gfeller und Hans von Niederhäusern, beide Nofeln. Mit Beret Gerhard Wyss, Kirchdorf.

*Wie viele Teilnehmer haben Sie pro Wanderung im Durchschnitt?
Welches Alter hatte der älteste bzw. der jüngste Teilnehmer?*

Im Jahr 2022 war der Teilnehmerdurchschnitt leider nur noch 15 Personen, vor Corona waren es einige Jahre über 25 Personen.

Die älteste Teilnehmerin ist 83-jährig und die Jüngsten zwischen 50 und 60 Jahren.

Wie sieht die Struktur Ihres Jahresprogramms aus (Wanderungen/ Besichtigungen/Sonderanlässe)?

Monatlich ein Ausflug, in der Regel am 3. Freitag im Monat. Neun bis zehn Wanderungen und zwei bis drei Besichtigungen/Sonderanlässe jährlich.

Wie sieht die Struktur Ihrer Wanderungen in der Regel aus?

Besammlung beim Bahnhof Wichtrach, Abreise mit Zug, beim Wanderstartort Café und Gipfeli, Wanderung von drei bis vier Stunden mit Verpflegung aus dem Rucksack, Zvieri am Zielort, Rückfahrt nach Wichtrach. Aus organisatorischen Gründen wird ab und zu auch ein anderer Startort gewählt.



Unterwegs in winterlicher Landschaft. Rechts aussen Ruth Grütter, Gerzensee, mit grüner Jacke, und Robert Rohrbach, Gelterfingen, mit roter Jacke.



**Gerold Hess
(Jahrgang 1945)**

Berufliche Ausbildung:
Elektromechaniker / Handelsschule

Berufliche Tätigkeiten:
35 Jahre technischer Verkaufsberater im Aussendienst

Pensioniert seit: Mai 2009

Wanderleiter Aktiv 50+ seit: Januar 2010

Hobbys: Rennradfahren, Wandern, Bergwandern, Skifahren, Langlauf, Garten und geniessen..!!

Zu wie vielen % führen Sie Wanderungen im Mittelland, im Jura und im Alpenraum durch?

Schätzungsweise 45% Mittelland, 10% Jura, 45% Alpenraum.

Gab es je besondere Probleme auf einer der Wanderungen?

In diesen vielen Jahren ereignete sich ein einziger Unfall aus gesundheitlichem Grund, andere schlimme Vorfälle sind glücklicherweise keine vorgekommen. Sehr selten gab es kurze vorübergehende gesundheitliche Probleme mit TeilnehmerInnen. Grosse organisatorische Probleme sind mir unbekannt. Jedoch gab es auch schon Zugsverspätungen.

Welche technischen Hilfsmittel benötigen Sie für die Vorbereitung und Durchführung einer Wanderung?

Brauchen Sie noch Wanderkarten?

Bei mir gibt's noch einige Wanderkarten, die ruhen jedoch im Schrank. Mein

Hilfsmittel ist das Internet. Wanderideen hole ich jedoch auch über die Massenmedien wie Zeitungen, TV, Internet usw., welche ich dann über SchweizMobil ausarbeite und auch aktiv prüfe, ob die Wanderungen mit der Gruppe «Aktiv 60+» durchführbar sind.

Wieviel Zeit wenden Sie durchschnittlich für die Vorbereitung/Durchführung und Nachbereitung eines Anlasses auf? Pro Jahr?

Pro Anlass ungefähr zwei bis drei Tage (Planung, Rekognoszieren, Einladungen verschicken, Anmeldungen auflisten, Billette organisieren, Restaurants aussuchen und reservieren). Ergibt gute 30 Tage pro Jahr.

Sie arbeiten verdienstvollerweise ehrenamtlich. Welche Kosten verursacht der Betrieb von Aktiv 60+ total und je Mitglied pro Jahr?

Je nach Anzahl der Teilnehmeradressen. Im vergangenen Jahr 2022 waren die Unkosten knapp 270 Franken, ergab pro Adresse Fr. 9.35 für das ganze Jahr.

Haben Sie noch ein Anliegen an die LeserInnen des SEE-SPIEGELS?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in unserer Wandergruppe neue wanderfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen könnten. Die erste Teilnahme für eine «Probewanderung» ist unverbindlich; es müssen nur die Unkosten für Fahrkarten, Essen und Trinken übernommen werden. Für weitere Auskünfte dürft ihr mich gerne kontaktieren!

Wie erreicht man die Leitung von Aktiv 60+?

Meine Koordinaten sind:

Gerold Hess
Stockhornweg 4, 3116 Kirchdorf
Telefon: 031 781 20 36

Mail: geroldhess@bluewin.ch

Der See-Spiegel dankt Gerold Hess für seine verdienstvolle Freiwilligenarbeit und wünscht ihm und der Wandergruppe Aktiv 60+ weiterhin alles Gute!

*Gerhard Wyss, Kirchdorf (Fragen)
Gerold Hess, Kirchdorf (Antworten und Fotos)*

Jahresprogramm 2023 → Aktiv 60+ Gerzensee und Umgebung

- 20.01.23 Führung durch die Räume von Bühnen Bern
- 17.02.23 Winterwanderung, Lombachalp (Habkern)?
- 17.03.23 Wanderung Bannwil – Wangen
- 21.04.23 Bürglen – Freiburg – Bürglen
- 19.05.23 Eggwil – Blapbach – Trubschachen
- 16.06.23 Griesalp – Kiental
- 14.07.23 Rinderberg – Horneggli
- 18.08.23 Schwarzenbühl – Gäggersteg – Pfiffe – Schwarzenbühl
- 15.09.23 Wileroltigen – Kallnach
- 20.10.23 Studen – Büren a. A.
- 17.11.23 Aus bestimmten Gründen noch nicht entschieden
- 08.12.23 Jahresabschluss



Änderungen vorbehalten

Umwäge

Uf der Poscht in Chirchdorf han ig vor vielle Jahre e Brief uf ds Schauterbrätt gleit. Der Poschthauter het d Adrässe kontrolliert u de mit der rächte Fuscht der Stämpu packt. Zersch het dä aber müesse ne Umwäg mache. Am Zielort verby isch är zum Farbchüssi gschickt worde. Dert het der Herr oder d Frou U. ne zwöi mau liecht la gumpe wien es Ching uf ere Matratze. Nume so het dä Stämpu gnue Schwung übercho, für de am richtigen Ort uf der Margge e Zeichnig ga z hingerlah. Es isch jedes-mau e Herusforderig gsy, dä Abdruck ohni Usz'rütsche häre z'setze. Das wär chum glunge, wenn die Poschtbeamte der Griff vo däm Drucker nume zwüsche Dume u Zeigfinger gchlemmt hätte.

E bsungeri Freud für das früecher no uniformierte, aber no nid mit Nameschild dekorierte Schauterpersonal isch es gsy, wenn sie hei chönne ganzi Bigeli vo Yzahligsschyne u gäubi Büechli dürestämple. De het's scho chönne sy, dass me chly het müesse warte, bis Chunde u Beamti sich über d Beträg si einig worde.

Briefmarggesammler hei druf gluegt, dass das Muschter mit em Ortsname



samt Datum guet läsbar, d.h. ohni Schlagge isch gsy. Het der Abdruck nid öppe e Viertu vom Wärtchläber breicht gha, het das e dütlechi Wärtverminderig vo däm Dokumänt bedüet.

We dennzumau e Brief us üsem Briefchaschte purzlet isch, han ig gäng zersch gwungerig uf di gstämpleti Margge gluegt, u – no bevor ig ds Couvert ufgmacht gha ha – gwüsst, wär üs da e Nachricht schickt.

Ja, so isch das auso früecher zue- und hängange. Mi dünkt, es sigi no gar nid so lang här! Aber äbe, die Zyte si verby. I de Nachrichte het me's ja scho lengschters vernoh gha: ds Poschtwäse wärdi nöi ufgsteut Drum mache jtz au Briefe en Umwäg. Sie wärde Tag u Nacht z Härkingen gsammlt. Dert wärde sie – bevor sie scho churz drufabe das Zäntrum wieder chöi verlah – vo Maschine gstämplet u gsortiert. Briefe chöi auso z Härkingen nid es paar Tag ga Ferie mache!

Trotz dene Umwäge, geit ds Übermittle vo Gschribnigem hüt schneuer aus früecher.

Neuchirchdorfer wärde frage, wo de ömu o die Poscht gsy sig! Da chan ig nech häufe: Dert wo me sich hüt cha d Haar la abhoue u d Frisur früsch modelliere, isch die auti Poscht gsy. No es paar Jahr het e freistehendi Telefonka-



bine, wo grad näbem Brunne gstangen u für Notrüef usgrüschtet gsy isch, überläbt u het wie n es Dänkmau a die glorrychi Zyt vor PTT errinneret.

Telefongspräch blibe hüt nümme i de Chupferdräht stecke, sie mache wyti Umwäge über Satellite. Trotdäm tönt d Stimm vo mire Schwoscht, wo z Canada deheim isch, genau so klar, wie die vo de Nachbare hie z Chirchdorf.

Speter het der Poschhauer mit syre Crew der Stämpu i ds «Nöie Büro» grad näbe der Bank SLM by dr Bushautestell dörfe zügle. Dert isch aues nach nöische Vorgabe ygrichtet gsy. Chunde hei am Schauter ihri Briefe müesse unger am ene – pär Chnopfdruck gstürete – Panzerglas düre schiebe. Es wär unmüglech gsy, der dienschtuende Person d Hang z'schüttle, ohni derby d Finger yz'chlemme.

Ja u doch si d Tage vo dere Gschäftssteu zeut gsy. Nume no d Aschrift byr Hautesteu vom Bus erinneret d Fahrgescht dra, dass Chirchdorf einisch e eigeiti Poscht mit auem «Drumunddra» gha het.

Autygsässeni Chirchdorfer hei mi drüber ufklärt, dass es scho viu früecher hie e Poscht gäh heig. Die sig grad im Egge gsy, wo die beide Strasse vo Nofle u Mühledorf här zämechöme. Aber da dra chan ig mi nid erinnere, wöi i äben o e Zuezüger by. Aber i däm Hus isch aube no es Schoufänschter gsy, wo d Frou Kormann het Schueh usgsteut. I bi dert einisch dür d Türe gschloffe u han mir es paar gfüetereti Winterstifu la aprobiere. Die hei mänge Winter myne Füess warm gäh u i ha mit ihne chönne Umwäge mache ohni müesse z' früe. *Christian Buri, Kirchdorf*



KÜPFER HOLZBAU AG Kaufdorf
Neubau Umbau Dach & Fassade
info@kuepfer-holzbau.ch Telefon +41 31 809 02 31
www.kuepfer-holzbau.ch
**Vom Ziegel bis zum Parkett,
alles unter einem Dach**

Coiffure

Nova

Fusspflege

Astrid Brückler

Trockenmaadweg 6b
3115 Gerzensee
Tel. 031 781 29 31

coiffure-fusspflege.ch

astrid.brueckler@outlook.com



Damen und Herren
fusspflege · fussreflexmassage

Öffnungszeiten
(Voranmeldung erwünscht)

Di–Fr 08.00–12.00

Di+Do 13.30–18.30

Lisi het gmeint...

...Bio sei die natürlichste Sache der Welt und künstliche Intelligenz dürfte es wohl nie werden. Und das kam so: Wieder einmal war es Frühling geworden und Lisi war, wo es am liebsten war: Auf dem Bänkli vor dem Hüttli. Weit ging der Blick über die Höhen und Tiefen des Alltags bis zu den majestätischen Drei- und Viertausendern. Dieses grandiose Panorama genoss Lisi nun schon seit gut 50 Jahren. Wobei Lisi natürlich bedeutend älter war. Wenn man aber die Jahre abzählt, in denen etwas Wunderschönes zur Alltäglichkeit wird (oder zu werden droht) und nicht genossen wird, dann sinds gut 50 Jährli sider. Womit klar ist, dass Lisi um die 66 sein dürfte – was aber niemand so recht zu wissen scheint ausser es, Lisi, selber. Und vielleicht noch die FührerInnen des EinwohnerInnenregisters.

Item, Lisi sass, mit sich, der Welt und Gott im Reinen, vor dem gemütlichen Hüttli am Dorfrand. Still wars, und weit ging der Blick (siehe oben). Da schoss plötzlich Kari um die Ecke. «Lisi, Lisi!», rief er ausser Atem. «Eh, was hesch ömu», entgegnete Lisi kurz, dafür mit langem Blick. «Ha grad äs Witzli ghört», sagte Kari, etwas kleinlaut, als würde er sich ob seines kindischen Übermuts chly schiniere. «Isch eigentlech gar nid so wichtig.» «Mou!» ermunterte Lisi, nun selber etwas unsicher angesichts des eingeschüchterten Kari. «Säg!»

Das liess sich Kari nicht zweimal sagen. «Also», begann er. «Es beginnt so. Fragt die Frau den Kavalier, ob die Blumen natürlich oder künstlich seien. Dieser schaut die Holde an und sagt: «Natürlich künstlich. Und deshalb zeitlos.» Während Kari laut loslachte, wurde Lisi still. «Natürlich, künstlich... Natürlich! Das ists, was ich mit Kobi besprechen wollte!» «Und warum nicht mit mir?», meinte Kari eingeschnappt. Und Lisi, träf und treffend wie immer, sagte nur ein Wort: «Witzbold.»

Kurz darauf kam Kobi des Wegs. «Sälü Lisi!», grüsste er schon von Weitem. «Wie geits?» Lisi wollte der Erleichterung Luft machen, dass Kari endlich das Weite gesucht habe und es, Lisi, die Ruhe und das Panorama (sprachen wir schon davon?) wieder geniessen könne. Doch: «Danke. U dir?» Es könnte ihm nicht besser gehen, meinte Kobi. Vor allem geniessen er die Ruhe, nachdem ihn Kari vor zehn Minuten verlassen habe. «Ja, ja», meinte Lisi. «Was seisch?», fragte Kobi verwundert. Darauf Lisi: «Muesch entschuldige. I by chly dürenand.» «... Kari?», so Kobi. «Nei, künschtlechi Intelligänz.» Und jetzt kam, was kommen musste: «Nid natürlechi? Also öppe die vo Kari?» – Lisi lachte auf. Und dann: «Weisch Kobi, d Entwicklig mit dr künschtliche Intelligänz git mer z danke.

Wo fuehrt das häre, we Computer plötzlech gschider sy als d Mönsche?» «I weiss es o nid, Lisi. Aber vorderhand überwiegt die natürlechi Intelligänz. U sie cha nume das wiedergäh, wo ihre vermittelt wird.» «U das stimmt di hoffnigsvoll?» «Im Grund gno scho», entgegnete Kobi. «So lang wenigstens no dr gesund Mönscheverstand überwiegt.»

Damit, man glaubt es kaum, sollte für einmal ein Mann das letzte Wort behalten. Doch wie wir wissen, ist das im Kontext dieser Glosse natürlich eher ein etwas gekünstelter Schluss...

H.-U. Morist



Impressum

Herausgeber:

Trägerverein «See-Spiegel»

Präsidentin:

Ursula Urfer, Kirchdorf, 031 781 13 04, ursula.urfer@bluewin.ch

Redaktionsleiter:

Gerhard Wyss, Kirchdorf, 031 781 11 75, gerhard-wyss@bluewin.ch

Redaktionsteam:

Thomas Feuz, Jaberg, 079 411 00 10, thom.feuz@bluewin.ch

Ria Hage, Gerzensee, 079 348 30 35, rhage@bluewin.ch

Walter Tschannen, Gerzensee, 031 782 02 15, w.tschannen@bluewin.ch

Inserate:

Romy Augstburger, Gerzensee, 031 781 27 54, romy.augstburger@bluewin.ch

Veranstaltungskalender:

Rita Ryser, Mühledorf, 079 768 86 51, ryser.rita@bluewin.ch

Layout:

Prisca Scheidegger, Gerzensee, 079 706 74 34, fam.pks@bluewin.ch

Druck:

Druckform Marcel Spinner, 3125 Toffen, 031 819 90 20, info@druckform.ch

Auflage:

1750 Exemplare

**See-Spiegel
Nr. 1/2023**

Geht an alle
Haushaltungen
der Gemeinden:

- Gerzensee
- Jaberg
- Kirchdorf
Gelterfingen
Mühledorf
Noflen

Die nächste Ausgabe
erscheint
Anfang Juni 2023.

**Redaktionsschluss:
1. Mai 2023**

www.see-spiegel.ch



Wir bringen Steine
ins Rollen.

KAGA

Hinterjabergstrasse 1
CH-3629 Jaberg

T 033 345 55 40, info@kaga.ch
www.kaga.ch

Adressänderungen bitte melden

P.P.

3116 Kirchdorf
Post CH AG

**Druck
mYOT** die Ökodruckerei



Gartenstrasse 10 | 3125 Toffen | 031 819 90 20
info@druckform.ch | Drucknatur.ch



**konsequent
ökologisch**

Besuchen Sie unseren Webshop:

 **Drucknatur.ch**
online ökologisch drucken lassen